

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummer 4 kr. Inserate nach anliegendem Tarif. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

## Der Czar.

B u d a p e s t, 24. August.

Kaiser Alexander III., begleitet von seiner Familie, hat gestern die Reise nach Kopenhagen angetreten, das allmählig für ihn wird, was Gastein längst für Kaiser Wilhelm geworden ist. Die Fahrt nach der dänischen Hauptstadt läßt sich zur See zurücklegen, auf welcher Dynamitanschläge und sonstige Attentate nicht zu fürchten sind. Die Dänen sind eine freiheitsliebende Nation, welche dem Willkürregimente ihres Königs und seines Ministerpräsidenten zähen Widerstand leistet, aber nur mit geschicklichen Waffen kämpft und den politischen Mord verabscheut. Der eigene Landesherr und vollends jeder fremde Souverän kann dort unbesorgt sein Haupt aufs Ruhelissen legen und dem vom Wellenschlage des Sundes in Schlaf gewiegten russischen Autokraten zaubert kein Traum das Gespenst des Mordstahls vor die Seele. Der im jetzigen Czaren, welcher ja als Privatmann, Gatte und Vater ein Idealmenich ist, stark ausgeprägte Familiensinn verstärkt den Zug nach der dänischen Hauptstadt. Neuer hat Alexander III. schon so viel Muth und Zutrauen gewonnen, daß er die Mächte nicht mehr auf seiner Dacht, sondern in einem, vom stillen Buchenwald eingehauchten und von der See bespülten Palaste zubringen wird. Die kurze Erholung von der endlosen qualenden Angst vor Verschwörungen sei ihm gegönnt.

Sie wird zugleich eine Erholung für Europa sein, denn während der Abwesenheit des Czaren von seinem Reiche wird keine bedeutende diplomatische und vollends keine militärische Aktion Rußlands erfolgen, sonach nur das begonnene diplomatische Fingergziehen fortgesetzt werden. Alexander III. hat das von Katkoff formulierte autokratische Glaubensbekenntniß mit aufrichtigem Ernste abgelegt; er ist überzeugter, bigotter Autokrat. Nicht nur sein Wille, auch der Glaube an die ihm vom Himmel gewordene heilige Pflicht treiben ihn dazu, alle Angelegenheiten seines schier unermesslichen Reiches selbst lenken zu wollen. Aber die Natur hat ihm die Fähigkeiten zur Vollbringung der Riesenaufgabe verjagt. Ihm fehlt der Adlerblick, welcher von der Höhe nieder die ungeheuren Weiten und in ihnen jede kleine

Einzelheit gleichzeitig umfasse; ihm ist nicht die, Alles vor sich niederwerfende Gewalt des Wolens, nicht eine, jedem Eindrucke trotgende und jede eigene weiche Regung schnell bändigende Charakterhärte geworden. So wird er von seinen Gemüthsstimmungen, seinen persönlichen Eindrücken und von seiner Umgebung weit häufiger bewegt, als von scharfsinnigen und gründlichen Erwägungen der Sachlage. Das instinctive Gefühl, daß seine Kraft nicht heranreicht an seine Aufgabe, daß er gelenkt wird, wo er lenken will, treiben ihn dazu, seine Herrscherrechte zuweilen nachdrücklich geltend zu machen. Schwache, nachgiebige Naturen kehren oft den starren Eigensinn hervor und entwickeln in kleinen Nebendingen eine gewaltige Energie, welche ihnen in großen, entscheidenden Angelegenheiten abgeht. Männer, die von ihren Frauen um den kleinen Finger gewickelt werden, geberden sich stets als Haus tyrannen, um ihre nicht vorhandene Herrschaft zu erweisen. In dieser menschlichen Eigenart liegt die Erklärung für die, sonst dem Verstande unfaßbaren Wandlungen der russischen Politik. Der Charakter des russischen Selbstherrschers birgt die Gefahr, daß die Laune eines Augenblicks den längst befürchteten Weltbrand entfacht, schafft aber auch einer klugen Diplomatie die Möglichkeit, Rußland an den Schwächen des Czaren, wie den Vären am Nasenringe, zu lenken.

Die Franzosen haben in ihren Versuchen, eine Allianz mit Rußland behufs gemeinsamen Krieges wider Deutschland zu schließen, nicht erkennen lassen, daß sie Landsleute Talleyrand's sind. Bei den französischen Rufen nach dem russischen Bündnisse, bei den Verbrüderungsfeiern mit russischen Generalen und Politikern haben sich gerade die Radikalen, die Pfaffen des Unglaubens, die Professionsrevolutionäre, die einseitigen Polen- und Nihilistenwärmer hervorgethan und fanatische Begeisterung für die Polen- und Nihilistenherren kundgegeben — französische Elemente, welche dem bigotten, in steter Revolutionsfurcht lebenden Czaren ein Gegenstand überwindlichen Abscheus sind. Skobelev fraternisirte mit Gambetta, welcher damals noch als Allerwelts-Umsfüzler galt und seine staatsmännische Reise schon erlangt, aber noch nicht offenbart hatte. Lockroy, der Abgott der Communnards, Boulanger, der

Degen der Rothen, Rochefort, der Beschützer des Moskauer Eisenbahn-Attentäters Hartmann, sie sind die Verkörperungen der in Frankreich grassirenden Czarenanbetung und werden vom Czaren in Grund und Boden gehaßt und gefürchtet. Vollends wird Alexander III. zum Widerstreben gegen die zweifellos starke russische Strömung für eine Offensivallianz mit der Republik durch die Thatsache getrieben, daß die Allianz, welche zu schließen der Czar allein berechtigt ist, in Zeitungen, bei Banketen gelegentlich des Leichenbegängnisses Katkoff's fort und fort gefeiert worden, so daß am Ende der Anschein geweckt würde, in Rußland lenke die öffentliche Meinung und nicht der Selbstherrscher die auswärtige Politik. Schon vor Katkoff's Tode hat sich das Autokratenbewußtsein Alexanders III. aufgelehnt, weil der Moskauer Journalist durch den „General“ Bogdanowics mit Boulanger Verabredungen über Allianzpläne getroffen hatte; jetzt vollends ist von dem, seitens des Hofes und der Regierung beeinflussten Theile der russischen Presse den französischen Radikalen der Stuhl vor die Thür gesetzt und ihnen bedeutet worden, daß Rußland nur mit einem nach russischem Muster regierten Frankreich intim werden könne.

Anders, als es die Franzosen thun, behandelt Bismarck den Petersburger Selbstherrscher. Von dem Moment an, da die russisch-deutschen Beziehungen kritischer geworden, hat der Kanzler in seinen Reden über das Verhältniß zum Czarenreiche stets den Kaiser Alexander als den einzigen Lenker der russischen Politik aus der Bildfläche hervorspringen lassen, seine Friedensliebe, aber auch seine Unabhängigkeit von jeder Beeinflussung und vollends von der öffentlichen Meinung seines Landes gepriesen. Immer hat er ein Porträt des Czaren skizzirt, so, wie Alexander III. nicht ist, aber zu sein wünscht und wohl auch glaubt. Wer in Rußland mit Krieg gegen Deutschland drohte, der wurde vom Kanzler und seiner Presse entweder als bedeutungsloser Maulheld oder als Meuterer gegen die Allmacht des Czaren stigmatisirt. Allen persönlichen Neigungen und Abneigungen Alexanders wurde Rechnung getragen, der Battenberger preisgegeben, wie der Koburger jetzt, gleich dem heiligen Sebastian, von dem Leiborgane Bismarck's mit Pfeilen gespißt wird. Diese

## Die elektrischen Centralstationen.

(Original - Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Unter elektrischen Centralstationen versteht man die Zukunfts-Gasometer der große Städte. So wie in den Gasometern das Leuchtgas fabrizirt wird, so wird in den elektrischen Centralstationen jener Stoff erzeugt werden, der noch weniger als luftförmig ist und dennoch mit allen Sinnen wahrgenommen werden kann: die elektrische Energie. Dieser Stoff wird aber nicht nur zur Beleuchtung verwendet werden können, sondern auch als Kraftquelle bei den mannigfaltigen Bedürfnissen des gewöhnlichen Lebens dienen. Es scheint fast, daß der letztere Zweck der elektrischen Centralstationen mehr in den Vordergrund treten würde, als selbst die Beleuchtungszwecke. In der That, von diesem Standpunkte aus betrachtet muß man sich jene Kraft, mittelst welcher die elektrischen Maschinen der Centralstationen in Bewegung gesetzt werden, als übertragen denken. Bei dieser Vorstellung erhält man einen klaren Begriff der in unsrerer Tagen zu einer so großen Rolle berufenen elektrischen Kraftübertragung.

Bis in die neueste Zeit hat es als unumstößliche Wahrheit gegolten, daß die in dem Schwungrad einer Dampfmaschine aufgehäufte lebendige Kraft nur mittelst Treibriemen zc. transmittirt werden könne. Damit hat es nun seine guten Wege! Die Transmission im gewöhnlichen Sinne des Wortes dominiert nicht mehr in der Mechanik. Es ist ihr in der elektrischen Transmission ein mächtiger Rivale erwachsen. Hierbei sind Riemen, Seile, Schnüre ganz überflüssig. So wie das geschriebene und gesprochene Wort, kann fortan auch die Kraft — als solche — übertelegraphirt werden.

Ein gewaltiges Netz von Eisendrähten erstreckt sich unterirdisch unterhalb der Fundamente von Gebäuden und Straßen, innerhalb dessen die Elektrizität fluthet und strömt. Welcher Art der Kraftübertragung Du auch bedarfst, willst Du Dein bescheidenes Heim erleuchten oder erwärmen, oder die Brunnfälle eines Palastes in einem Meere von Licht erstrahlen lassen, willst Du in Deiner kleinen Werkstätte die Drehbank betreiben oder die schweren Hämmer Deiner imposanten Fabrik in Bewegung setzen, ein Fingerdruck, und der gewünschte Effekt tritt mit zauberhafter Präzision ein. Darin besteht das Wesen der elektrischen Kraftübertragung.

Wer in dieser Beziehung mit bahnbrechendem Beispiele vorangehen wird, wer könnte das anderes sein, als Paris, diese Metropole der auf die Industrie angewandten Wissenschaften?

Ein Konsortium, an dessen Spitze das Haus Rothschild steht, hat dem Municipium von Paris bereits den direkten Antrag bezüglich der Anlage von Centralstationen überreicht. Die Basis der Unterhandlungen bildet die Ueberlassung des städtischen Kanalnetzes behufs Legung der Kabel. Im Laufe der Jahrhunderte hat dieses Netz eine solche Ausdehnung und Vollkommenheit erfahren, daß es wie geschaffen scheint, die elektrischen Kabel zu beherbergen. Sind doch auch die Telephonleitungen dort untergebracht, nicht aber durch die Lüfte, wo sie sich, die vieler Beispiele zeigen es, so „grausig“ schon ausnehmen. Dort unten kann ihnen auch Wind und Wetter nichts anhaben, und scharfe Zähne müßte jenes Gethier besitzen, welches die eiserne Umhüllung dieser Kabel anzugreifen wagte!

Nach Regelung der juristischen und finanziellen Fragen wird man daher an die Aufstellung von Centralstationen an zweckentsprechenden Punkten

schreiten. Hier wird vor Allem mit Hilfe von Dynamomaschinen gewöhnliche mechanische Kraft in elektrische Energie oder, deutlicher gesagt, in elektrischen Strom umgewandelt werden. Viele Tausende von durch Dampfmaschinen erzeugte Pferdekrafte werden eine Schaar von Dynamomaschinen — die Elektrifizierungsmaschinen der Neuzeit — in Bewegung setzen. Die so erzeugten Ströme werden sich in die unterirdischen Kabel ergießen und gelangen von hier mittelst Zweigleitungen in die Standleiter der Straßenzüge und in die Häuser. Will man hier nur Beleuchtung erzielen, so wird in diese Zweigleitung je nach Bedarf eine Glüh- oder Bogenlampe eingeschaltet. Durch Umdrehung eines Hahnes wird ein metallischer Kontakt hergestellt und der Strom gelangt zur Wirkung. Dasselbe ist der Fall, wenn man den Strom zur Arbeit verwenden will. In diesem Falle liefert die Gesellschaft statt der Lampen die von ihren Technikern konstruirten, allen Anforderungen des Bedarfes entsprechende Motoren zum Bohren, Lochen, Feilen, Hämmern, Hobeln, Nähen zc. Jeder dieser Motoren bildet für sich eine Dynamomaschine zweiten Grades mit der umgekehrten Aufgabe, die erhaltene elektrische Energie wieder in mechanische Kraft umzuwandeln. Dies Alles vollzieht sich in geräuschloser, feenhafter Weise, ohne daß man auch nur die Spur einer Transmission erblickt. Die Drähte sind als die geheimnißvollen Treibriemen zu betrachten und man könnte auch von diesen, wie Petöfi von den Eisenbahnschienen, sagen:

„Sie sind der Erde Ader,  
In denen Bildung fließt;  
Durch die der Saft des Lebens,  
Sich überall ergießt.“

Werfen wir nun einen Blick auf die Geschichte

gewandte Behandlung Alexander III. hat es ermöglicht, die zwischen Paris und Petersburg gesponnenen Fäden immer wieder zu zerreißen, Rußland von einer Aktion gegen Bulgarien abzuhalten, den wilden Elephanten von den beiden zahmen in die Mitte nehmen zu lassen.

Vielleicht wird das Kunststück wieder gelingen. Die bulgarische Politik Rußlands, diese Kette von Mißgriffen und Mißerfolgen, ist das eigenste Produkt der Weisheit des Czaren, welcher sich am Balkan persönlich engagiert und beleidigt glaubt. Rußland hatte die Unionsbewegung vorbereitet, doch weil diese nicht auf Befehl des Czaren, sondern aus bulgarischer Initiative erfolgte, loderte der Zorn des Autokraten auf. Hätte Rußland seine Offiziere im Fürstenthum belassen, es hätte die Bewegung meistern oder doch seinen Einfluß bewahren können; glücklicher Weise ließ die Abberufung das vereinigte Bulgarien völlig den russischen Händen entgleiten. Die Brutalitäten Kaulbars', welche die junge Nation zu unverföhlichem Hass wider Moskau getrieben, sind nicht dem persönlich liebenswürdigen, dabei hochgebildeten General, sondern den Befehlen Alexander's III. zuzuschreiben. Dieser auch hat, indem er alle Anerbietungen des, vor kurzen Wochen noch russenfreundlichsten Koburgers schroff zurückgewiesen, die letzte Möglichkeit vernichtet, den russischen Einfluß am Ostbalkan auf friedlichem Wege wieder aufzurichten. Jetzt großt und zürnt der Selbstherrscher, und Bismarck stimmt ein in seinen Groll und seinen Zorn, vollzieht täglich Schritte, welche dem Gemüth Alexander's III. wohlthun und doch die russische Begehrlichkeit nach Bulgarien keinen Zoll ihrem Ziele näher führen, und lenkt das Czarenreich an der Schwäche des Czaren wieder von einer kriegerischen Aktion ab. Ehe er sich's versehen, ist der wilde Elefant abermals von seinem französischen Genossen entfernt, von den beiden zahmen Elephanten in die Mitte genommen und zu langsamem Schritt gezwungen. Der russische Aktionsvorschlag an die Pforte — Entsendung eines, von einem russischen General begleiteten türkischen Kommissärs nach Sophia — zeugt von der begonnenen Zähmung Rußlands.

Die Bismarck'sche Art der Behandlung des Czarenreichs, ein diplomatisches Kunststück, an welchem ja Graf Kálnoky seinen reichen Antheil hat, sagt den ungarischen Neigungen nicht zu, widerstrebt häufig dem Gewissen unserer Nation; aber zu leugnen ist nicht, daß sie bisher unter den aller schwierigsten Verhältnissen erfolgreich gewesen, daß der Weltfriede erhalten, Rußland von seinen Zielen auf der Balkan-Halbinsel immer weiter entfernt und die „Unabhängigkeit“ Bulgariens — in dem Sinne, wie sie jetzt offiziell erläutert wird — gerettet ist. Ob das Endergebnis sie rechtfertigen werde? Die Hoffnung, daß Bulgarien, welches auch das Schicksal des Fürsten Ferdinand sein möge, über alle russischen Schwierigkeiten triumphiren werde, scheint wohl berechtigt.

Budapest, 24. August.

\* Die Hirtenrede, welche Bischof Dr. Lorenz Schlauch bei seiner heute erfolgten Inthronisation

in Großwarden an seine Geistlichkeit richtete, ist eine außerordentlich geistvolle Erörterung über die Aufgaben und Obliegenheiten des katholischen Klerus, welche wieder einmal einen glänzenden Beweis von den seltenen Talenten und der großen Belesenheit des illustren Kirchenfürsten liefert. Es ist gewiß von hohem Interesse, zu sehen, daß ein katholischer Kirchenfürst seiner Geistlichkeit nachdrücklich das Studium der Philosophie und der Naturwissenschaften empfiehlt, um den Nationalismus und den Naturalismus umso erfolgreicher bekämpfen zu können. Sodann erörtert der gelehrte Bischof, wie wichtig für den katholischen Priester das Studium der allgemeinen und der Kulturgeschichte, namentlich aber der vaterländischen Rechtsgeschichte sei. Von aktuellem politischen Interesse ist der Passus, welcher das oberste Patronatsrecht des Königs von Ungarn behandelt: „Natur und Umfang dieses Rechtes — so lauten die Worte des Bischofs — vollständig zu erkennen; ferner die Grenze zwischen dem obersten Patronatsrechte und dem königlichen Rechte kennen zu lernen, zu wissen, in welcher Weise die Ausübung dieses Rechtes geschah, welche nicht immer gleichförmig war, wohl aber ununterbrochen in Verbindung mit dem römischen Stuhle stand — all das sind Dinge von großer Tragweite für den ungarischen katholischen Geistlichen, der mit Betrübnis sieht, wie irrig seitens unserer Gegner die Rechte und Befugnisse interpretirt werden, welche unserer Kirche in unserer Vaterlande zustehen. Das oberste Patronatsrecht ist ohne Zweifel von solcher Wichtigkeit, daß ohne eingehende Kenntniß desselben jenes Verhältnis nicht verstanden und beurtheilt werden kann, welches sich im Verlaufe von acht Jahrhunderten zwischen der katholischen Kirche in Ungarn und dem Staate entwickelt hat. Wenn wir eine Beeinträchtigung unserer Rechte besorgen, erheißt es da nicht die Natur der Sache, daß wir den Ursprung, die Entwicklung und die Wirkung dieser Rechte studiren? Wie viele Arbeit harret hier unser!“ In dieser Aeußerung des illustren Kirchenfürsten tritt, wie man sieht, in maßvoller Sprache und halb verschleiert, doch verständlich genug, die von der modernen konstitutionellen Auffassung divergirende Ansicht über die Bedeutung und die Natur des königlichen Patronatsrechtes hervor, welche unsere Klerikalen zur Geltung bringen möchten. Diese Ansicht geht dahin, daß die Ausübung der mit dem Patronatsrechte verbundenen königlichen Funktionen der Einflußnahme und der Kontrolle des verantwortlichen Ministeriums entrückt werden sollten. Unsere Regierung theilt bekanntlich diese völlig unkonstitutionelle und durch und durch reaktionäre Auffassung nicht und unter Anderem hat sich auch Kultusminister Tresort erst unlängst in seinem offenen Schreiben an seine Wähler klar genug geäußert. Die Hochachtung, welche wir den seltenen Fähigkeiten und der unbefrührten patriotischen Gesinnung des neuernannten Bischofs von Großwarden zollen, kann uns nicht daran hindern, auszusprechen, daß der Sieg der von ihm vertretenen staatskirchlichen Ansichten ohne Gefährdung der Grundfesten unserer verfassungsmäßigen Staatsrechte — nicht denkbar ist.

\* Das Wiener „Fremdenblatt“ veröffentlicht nachstehendes offizielles Mitgetheilt: „In den Telegrammen aus Bulgarien war dieser Tage auch gemeldet worden, die Konsulate der fremden Mächte

in Philippopol hätten dem Prinzen von Koburg ihre Aufwartung in nichtoffizieller Weise machen wollen, wären aber sämmtlich abgewiesen worden. In dieser Fassung und diesem Inhalte nach entspricht — wie wir von wohlunterrichteter Seite erfahren — die betreffende Meldung dem wahren Sachverhalte keineswegs. Nur ein einziger Konsul, und zwar der englische, hatte und dies wegen des nahen Verwandtschaftsgrades, in welchem der Prinz zum englischen Königshause steht, Gelegenheit genommen, einen Empfang bei dem neuernannten Fürsten in nichtoffizieller Weise nachzusuchen, war jedoch mit dem Bedenken abgewiesen worden, daß der Prinz nichtoffizielle Besuche von Diplomaten überhaupt nicht empfangt. Die übrigen Konsule hatten um einen „Empfang“ beim Prinzen Ferdinand überhaupt nicht angefragt.“

\* Die Frage der Regelung des „Eisernen Thores“ ist mit der nun beendeten Reise der Minister für Handel und Kommunikation aus dem bisherigen Studium der theoretischen Erörterungen in jenes der aktuellen Fragen getreten. Der technische Theil der Vorarbeiten ist mit der Reise der Minister als vollendet anzusehen. Insofern aber auch die Lösung gewisser internationaler Vorfragen nöthig ist, werden wahrscheinlich in aller nächster Zeit diesbezüglich Verhandlungen mit den übrigen Uferstaaten angeknüpft werden. In ungarischen Regierungskreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß die Uferstaaten der aus dem Berliner Vertrage fließenden Verpflichtung, wonach sie gehalten sind, alle jene Erleichterungen zu gewähren, welche im Interesse der Arbeiten nöthig sind, bereitwillig nachkommen werden. Wie „Nemzet“ meldet, dürfte der Reichstag schon in der bevorstehenden Session in die Lage kommen, über die Regulirung der Donaukatarakte Entschlüsse zu fassen.

### Ausland.

Budapest, 24. August. Bulgarien.

Endlich ist Rußland mit einem Aktionsvorschlage an die Pforte herangetreten. In Beantwortung des Circulars der letzteren beantragte nämlich das Petersburger Kabinett unter Anderem die alsogleiche Entsendung eines osmanischen Kommissärs und eines russischen Generals nach Sophia, welche im gemeinsamen Einverständnisse auf gesetzlichem Wege die Wahl einer neuen Sobranje behufs Erwählung eines Fürsten zu veranlassen hätten. Dieser Vorschlag Rußlands wurde durch die Antworten Frankreichs und Deutschlands unterstützt, während alle übrigen Mächte sich demselben nicht anschlossen und im Gegentheil der Pforte Mäßigung und eine fortgesetzte zu wartende Politik anriethen. Der Ministerrath verhandelte Sonntag in längerer Sitzung diese Antworten, ohne jedoch einen Entschluß zu fassen. In offiziellen Kreisen ist man überzeugt, daß die Pforte ein neues Rundschreiben an die Mächte erlassen werde, in welchem sie ihre Anschauungen über die zu treffenden Maßregeln darlegt. — Herr Bulkovics theilte der Pforte ein Telegramm des Prinzen von Koburg mit, in welchem derselbe seine Ergebenheit für den Sultan betheuert und den Wunsch ausdrückt, nach Konstantinopel kommen zu wollen, um dem Sultan seine Huld-

der Entstehung der elektrischen Centralstationen. Diese ist neuesten Datums und französischen Ursprungs. Fontaine und Deprez sind die Namen, an die sich dieser epochale Fortschritt knüpft. Wenn Edison auch früher schon die Städtebeleuchtung in Amerika eingeführt hatte, gebührt Ersteren doch das Verdienst, durch ihre Experimente bezüglich der Uebertragung der Kraft den Centralstationen erst die eigentliche Bedeutung gegeben zu haben. Insbesondere Deprez hat sich die Vervollkommnung dieses Gebietes zur Aufgabe gestellt. Nachdem Fontaine festgestellt hatte, daß eine Dynamomaschine eine andere ohne Rücksicht auf die Entfernung zu treiben vermag, setzte Deprez unter der Regide des Hauses Rothschild, das alle Kosten deckte, die Versuche fort. Seine ersten, vor Oeffentlichkeit vorgeführten Experimente fanden im März 1883 auf dem Pariser Nordbahnhofe statt, über deren Erfolg Cornu, Professor an der „Ecole polytechnique“, Bericht erstattete. Diese Versuche waren jedoch nicht ausschlaggebend, denn die erregende Maschine „la génératrice“ und die empfangende Maschine „la réceptrice“ standen friedlich neben einander.

Noch im September desselben Jahres verlegte Deprez, einer Einladung des Municipiums Folge leistend, den Schauplatz seiner Thätigkeit nach Grenoble. Hier befanden sich die beiden Dynamomaschinen nicht mehr in unmittelbarer Nähe. Die Génératrice war in der 14 Kilometer von Grenoble entfernten Cementwerkstätte der Firma Damane und Komp. zu Vizille aufgestellt und konnte durch eine Wasserturbine von 80 Pferdekraften betrieben werden. Die Réceptrice stand in einem zu diesem Zwecke adaptirten Atelier in Grenoble, umgeben von verschiede-

nen in Bewegung zu setzenden Arbeitsmaschinen, eine Flachsäge, eine Kreissäge, eine Druckpresse, eine Centrifugalpumpe etc. Eine zwei Millimeter dünne Silicium-Bronze-Leitung auf gewöhnlichen, längs der Straße aufgestellten Telegraphenstangen verband die beiden Stationen. An einem besonders günstigen Versuchstage konstatarie man in Vizille an der Génératrice 50 Pferdekraft bei 1200 Touren in der Minute, dagegen in Grenoble nur 7 Pferdekraft und 600 Touren, also ungefähr 15 Prozent disponible Arbeitskraft. Alles andere ging für die elektrische Gesamtarbeit, sowie für den Aufwand an Wärme, demnach ohne jeden Nutzeffekt, verloren. Wahrlich, kein glänzendes Resultat.

Und dennoch behte Deprez nicht zurück, sondern beschloß, auszuharren und seinen Theorien Geltung zu verschaffen. Er stellte neue Berechnungen an, auf Grund deren seine Maschinen neu konstruirt werden sollten. Um die Schwierigkeiten zu begreifen, die sich ihm entgegenstellten, muß man sich eine Vorstellung von denjenigen Werthen machen können, mit denen der Elektriker rechnet. Wir leben in einer dreidimensionalen Welt. Alle meßbaren Größen hienieden werden durch drei Faktoren bestimmt. Der Raum ergibt sich aus Länge, Breite und Höhe — die Kraft setzt sich aus Zeit, Raum und Gravitation zusammen — der Arbeit liegt Kraft, Masse und Geschwindigkeit zu Grunde. Die Elektrizität betreffend, heißen diese drei nach den bahnbrechenden Heroden der elektrischen Wissenschaft benannten Faktoren: Ampère, Volt und Ohm. Die erste Größe bedeutet Stromstärke, die zweite elektromotorische Kraft und die dritte Widerstand. Um diese drei Maße zweckdienlich in Einklang zu bringen, hat man viele Um-

stände zu berücksichtigen: welches Metall zur Leistung verwendet werden solle, wie stark der Draht sein müsse, wie viele Bindungen anzubringen sind, welcher Durchmesser der Armatur zu geben ist etc.

Nachdem endlich auf Grund der neu angestellten und sorgfältig geführten Berechnungen die Maschinen neu konstruirt waren, fanden die entscheidenden und von vollem Erfolge begleiteten Versuche im Herbst 1885 zwischen Creil und Paris auf eine Entfernung von 50 Kilometern statt. Zwei Jahre hatten die Vorbereitungen zu denselben gedauert. Die Gelehrten- und fast noch mehr die finanzielle Welt blickten mit der größten Spannung auf diese Versuche. Fast die ganze durch die Dampfmaschinen in Creil entwickelte Kraft wurde in Paris restituirt — nicht magere 15 Prozent mehr!

Am 16. November desselben Jahres theilte Deprez der französischen Akademie der Wissenschaften in offener Sitzung die Resultate seines Versuches mit und der Zufall wollte, daß damals gleichzeitig auch noch eine andere wichtige Entdeckung zur Sprache kam. — Pasteur berichtete über seine Wuthgimpfungen.

Während aber die Ideen Pasteur's noch nicht allgemein zum Durchbruche gelangt sind, geht das Unternehmen Deprez' seiner Verwirklichung entgegen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß dasselbe, wie das Telephon, in sehr kurzer Zeit die Runde um die Erde machen wird. Paris wird die erste Stadt auf dem Kontinente sein, von deren elektrischen Centralstationen aus Licht und Arbeitskraft den Konsumenten ins Haus geschafft werden wird. S. Mindauer.

gung darzubringen. K i a m i l P a j c h a antwor- tete in der verbindlichsten Form, gab jedoch Herrn Bulfowicz zu verstehen, daß die Pforte diesem W u n s c h e des Prinzen nicht entsprechen könne.

Es liegt auf der Hand, daß der türkische Kommissär und sein russischer Begleiter — kürzlich verlaunete, der in Bulgarien nicht unbeliebte General Guroth sei anzusehen — nur mit Hilfe einer f a r k e n A r m e e zur Ausübung von Regierungshandlungen schreiten könnten. An die Entsendung von türkischen Truppen ist aber nicht zu denken, da in Folge Auftrages des Seraskierates eine sehr bedeutende Reduktion des Effectivstandes der in Thessalien und Macedonien befindlichen türkischen Truppen plangreif. Die daselbst in Folge der vor zwei Jahren eingetretenen bulgarischen Ereignisse konzentrierten Truppen sind bis vor Kurzem in der ansehnlichen Höhe von 80,000 Mann erhalten worden. Nunmehr werden von denselben 52,000 Mann verabschiedet und in ihre Heimath befohrt; es werden fortan nur mehr 28,000 Mann in diesen Gegenden konzentriert bleiben.

Die Nachricht von dem Scheiden des deutschen Vertreters in Sophia, Herrn v. Thielmann, ist, wie eine Kundgebung aus dem Wiener gemeinsamen Pressbureau sagt, begreiflicherweise viel bemerkt und kommentirt worden; neuere Meldungen aus Bulgarien lassen nun aber annehmen, daß der Abschied des deutschen Diplomaten in eine mildere Form gekleidet werden sollte; Herr v. Thielmann ist nicht einfach abberufen, auf einen anderen Dienstposten versetzt, er ist zum Gesandten in Darmstadt ernannt worden und wird überdies noch einige Wochen in der bulgarischen Hauptstadt bleiben. Dieser letztere Umstand dürfte vielleicht damit zusammenhängen, daß der deutsche Geschäftsträger zugleich die Interessen der russischen Unterthanen wahrzunehmen hat und über die Frage, wer diese Vertretungen nunmehr zu führen hätte, noch nicht entschieden ist. Eine vorläufige Verzögerung der Abreise Thielmann's müßte also dem Vortheile der russischen und deutschen Unterthanen zugleich entsprechen. Die Thatsache, daß der deutschen Diplomatie der Schutz russischer Unterthanen gerade in Bulgarien anvertraut ist, dürfte übrigens — so fährt das Wiener Pressbureau fort — auch als Beweis mehr für die fortwährend freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Reichen aufzufassen sein. Daß man in Deutschland bestrebt ist, diese Beziehungen zu pflegen, ist bekannt.

In Bulgarien erkennt man jetzt den Ernst der Situation. Fürst Ferdinand sucht nach Kräften, die Ueberkühnheit seiner Proclamation gut zu machen und die Vertragstreue gegenüber der Pforte zur Geltung zu bringen. Der komische Passus seiner Ansprache an den Präfecten von Sophia (Bulgarien solle ein idealer Staat werden) scheint übrigens durch einen Telegraphenfehler verschuldet zu sein; es dürfte richtig heißen: „Bulgarien wird das werden, was unser Ideal ist: ein starker Staat.“ In Sophia verheißt man sich die drohende Gefahr nicht, aber man tröstet sich damit, daß Oesterreich-Ungarn, England und Italien gegen Rußland diplomatisch thätig seien. „Man ist hier“, so wird der „Neuen Freien Presse“ aus Sophia telegraphirt, „zu dem Neuesten entschlossen und blickt der Gefahr kühn ins Auge. Man scheint gewillt, mit voller Energie das Recht der Selbstbestimmung Bulgariens zu vertheidigen.“

Aus Darmstadt wird die Nachricht, Fürst Alexander von Battenberg habe dem Prinzen von Koburg zutimmend geschrieben, auf das Bestimmteste dementirt.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

B u d a p e s t, 24. August.

\* Bei der Anlage des O f e n W a s s e r w e r k e s wurde von der Leltéggasse im 3. Bezirk bis zur Stráthybeggasse im 2. Bezirk nur ein Hauptrohr mit 500 Millimeter Durchmesser gelegt. Da aber die neulichen Fataleitäten gezeigt haben, daß dieses Rohr nicht genügt, beantragt jetzt Wasserwerks-Direktor W e i n, vom Baudirektor auf diesen Fehler aufmerksam gemacht, daß auf der erwähnten Linie noch ein solches Rohr gelegt werden möge. Die diesbezüglichen Kosten sind auf 58,000 fl. veranschlagt; durch das zweite Rohr wird auch eine größere Wassermenge als bisher von Ofen nach Pest geleitet werden können.

\* Der Cementtransport in S á d e n wird vom Physikat beanstandet und hat es an den Präses der Epidemiekommision, Vizebürgermeister G e r l ó c z y, den Antrag gestellt, daß die Bedeckung solcher Ladungen mit undurchdringlichen Platten angeordnet werde.

\* Im neuen Friedhofe nächst dem Kerefturer Gatter sind die zur Beerbigung der Spitalsleichen bestimmten drei Parzellen bereits belegt. Da ein Theil des Friedhofsterrains noch als Ackerfeld verpachtet ist, so beantragt die Friedhofs-Direktion, daß schon jetzt der Pacht betreffs mehrerer Joch Ackerfelder gekündigt werde, um den Gratis-Begräbnisplatz im Frühjahr erweitern zu können.

\* Neue Apotheke. Der Minister des Innern hat dem Apotheker Bela F i n y die Konzession zur Errichtung einer Apotheke in Steinbruch, Ecke des Vigetplatzes und Kapellenstraße, erteilt.

**Tagesneuigkeiten.**

**„Neues Pesther Journal.“**

Am 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende geht, selbes je eher zu erneuern, damit in der Befreiung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämien- und Abonnementpreise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderung - Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adress-Schleife beizulegen. Die Administration.

B u d a p e s t, 24. August.

\* Wetterbericht. Die Witterung war heute ziemlich heiter, windig; das Thermometer zeigte Morgens 11 Grad R., Nachmittags 18 Grad R. Das Barometer steht unverändert auf 761 Mm. Die Depression (755—757) ist noch immer im östlichen, der hohe Luftdruck (765—767) im westlichen Theile des Kontinents. In Ungarn haben sich bei nordwestlichen und westlichen ruhigeren Winden sowohl die Temperatur, als der Luftdruck wenig verändert. Das Wetter ist im Westen heiter, im Osten veränderlich, kühl, mit Regen. Gewitter war in Szolnok. Nach der hiesigen Wetterwarte ist bei geringer Temperaturveränderung auch weiter im Westen heiteres, im Osten veränderliches Wetter mit lokalen Regen zu erwarten.

Die ungarische meteorologische Centralanstalt meldet von heute Morgens 7 Uhr theils heiteres, theils trübes Wetter; Niederschläge in den letzten 24 Stunden: Szolnok 5, Erlau 4, Debreczin 6, Neus-Schmecs 11, Ungvár 6, Szatmár 20, Klausenburg 5, Hermannstadt 4, Temesvár 13, Arad 6, Pancsova 1 Mm.

\* Ernennungen. Durch allerhöchste Entschliebung wurden ernannt: Der Bezirksrichter von Szatmár-Nemeti Valentin Sz e ö k e zum Präsidenten des Zilaher Gerichtshofes; der Bezirks-Vasárhelyer Richter Nikolaus S o l i o m zum Staatsanwalt; der Szilágy-Somlyóder Unterrichter Béla G l e k e s, der Kovághner Unterrichter Dionys B a j n a und der Sepsi-Szt.-Gyöngyöser Unterrichter Joseph S z o t y o r i zu Richtern am Bezirks-Vasárhelyer Gerichtshofe; ferner zu Notären: Koloman R á c z am S.-A.-Ujhelyer, Elemér S i m o n y i am Aranyos-Maróther, József B u d a h á z y am Debrecziner, Stephan B o k o r am Zilaher, Albert D o r n e r am Hermannstädter Gerichtshofe; zu Vizenotären: Dr. Benjamin Z i l a h am Szegediner Bezirksgericht, Paul L e s t y á n f l y am Groß-Beeskerefer Gerichtshofe, Cyrill R a c h t i g a l l am Fiumaner Gerichtshofe. — Dr. Samuel K r a u s z wurde zum Sekundär-Arzt an der Landes-Irrenanstalt ernannt.

\* Hofkapläne. Se. Majestät hat dem Primatial-Sekretär Dr. Johann G e r n o c h in Gran, dem Professor der Theologie an der Budapester Universität Dr. Béla K i s f a l u d y, dem Direktor des Budapester Priester-Seminars und Supplenten an der Budapester Universität Dr. Ferdinand B o l a s k a und dem Erlauer erzbischöflichen Sekretär Dr. Alexander P á r o y den Hof-Kapläns-Titel verliehen.

\* König Milan trifft im Laufe des morgigen Tages in Budapest ein und setzt mit dem um 5 Uhr 50 Minuten Nachmittags vom Centralbahnhofe abgehenden Courierzuge seine Reise nach Stuhlweizenburg fort, von wo sich der König auf die Szent-Jvánder Besitzung des Grafen Eugen Z i c h y begibt. — Der König von Serbien hat letzten Sonntag von Látárfüred aus einen Ausflug nach Miskolcz gemacht und in Begleitung des Grafen Emanuel A n d r á s s y und seiner Suite die Stadt besichtigt.

Von der Ankunft der vornehmen Gäste, die in vier Fiakern durch die Straßen fuhren, hatte Niemand Kenntniß. Die Gäste besuchten die griechisch-orientalische Kirche, wo eben der Gottesdienst zu Ende war. Kirchenfurator Johann K u r u c z ertheilte dem König Milan, der sich über die Verhältnisse der Gemeinde eingehend erkundigte, die gewünschten Aufschlüsse. Auf die Frage des Königs, wie sich die Gemeinde bei einer so geringen Anzahl von Mitgliedern erhalten könne, erhielt er die Auskunft, daß die Ahnen der Gemeindeglieder große Stiftungen gemacht haben, deren Erträgniß den Bestand der Gemeinde sichere. Als König Milan erfuhr, daß der Ausbau des Kirchthums wegen Mangel an den nöthigen Fonds suspendirt werden mußte, machte er sofort für diesen Zweck eine Spende von 200 fl. Der Kirchenvorsteher Emil K i f f k o v i c h, der erst Mittags von dem Besuch des serbischen Königs erfuhr, erschien später im Bahnhof und dankte dem serbischen König für die Ehre des Besuches.

\* Erzherzogin Maria Josepha. Ueber den Zustand der Erzherzogin wird von gestern gemeldet:

Der Zustand der Erzherzogin ist bedenklich, jedoch nicht hoffnungslos. Die Friesenfälle sind die Folge einer N i e r e n - A f f e k t i o n und wiederholten sich auch im Laufe des heutigen Tages, jedoch weniger heftig. Die Temperatur und der Puls sind normal, der Kräftezustand ist gut. Die Anfälle werden durch narrotische Einwirkungen bekämpft, auch ein zweimaliges warmes Bad wirkte beruhigend. Die Erzherzogin ist zeitweilig bei Bewußtsein. Ihre Nahrung ist Milch und Giechbübler Wasser. Im Laufe des Abends ist kein neuer Anfall vorgekommen. Um die Erzherzogin nicht zu erregen, hat Prinz Georg von Sachsen es bisher unterlassen, am Krankenbette seiner Tochter zu erscheinen.

Eine andere Meldung besagt: Die Abendstunden brachten leider nicht die erwartete Besserung in dem Befinden der erkrankten Erzherzogin Maria Josepha. Nachmittags fand im Schlosse ein K o n s i l i u m der behandelnden Aerzte statt. An denselben nahmen Professor B r a u n, Primarius Dr. P ö s c h, sowie auch der

Leibarzt des Prinzen Georg von Sachsen, der mit demselben nach Bessenberg gekommen war, Dr. F i n d l e r, theil. Ueber das Resultat dieses Konsiliums ist noch nichts Näheres bekannt.

\* Personalmeldungen. Kardinal-Fürstprimas Johann Simor hat gestern in Gran seinen einundsiebzigsten Geburtstag begangen. — Der evangelische Bischof Alexander K a r s a y feierte heute sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum. Karjay, am 15. März 1814 geboren, erhielt 1837 die Weihe. 1866 wurde er Superintendent, im folgenden Jahre Seelsorger von Raab. Er ist k. Rath und Mitglied des Magnatenhauses.

\* Aus Ostende. Man schreibt der „Presse“ aus Ostende vom 22. d.: „Als König L e o p o l d von Belgien nach dem gestrigen Wettritten in Begleitung des Prinzen B a l d u i n einen Spaziergang auf dem Damme unternahm, begegnete er in der Nähe des königlichen Palais dem seit gestern hier zur Kur weilenden ungarischen Ministerpräsidenten v. T i s z a. Der König ging sofort auf Herrn v. Tisza zu, stellte ihn dem Prinzen B a l d u i n vor und zog ihn in eine längere Konversation.“

\* Kossuth-Feier. Der erste Budapester 1848/49er Honvéd-Veteranenverein beging das Namensfest Ludwig Kossuth's heute Abends in der alten bürgerlichen Schießstätte mit einer gelungenen Feier, zu welcher sich ein zahlreiches Publikum, darunter die Reichstagsabgeordneten Karl G ö t t v ö s und Jul. L u k á c s, einfand. Der Budapester bürgerliche Gesangverein eröffnete die Feier mit der Abingung des „Szózat“, worauf Karl G ö t t v ö s eine mit stürmischem Applaus aufgenommene kurze Festrede hielt, in welcher er zwischen Kossuth und dem Fürsten Franz Kátóczy eine Parallele zog. Beide, Kátóczy sowohl wie Kossuth, setzten ihr Gut und Blut fürs Vaterland ein und zogen dann in die Verbannung, arm, aber mit dem Bewußtsein, fürs Vaterland ihr Möglichstes gethan zu haben; so lange die Weltgeschichte ein Ungarn kennen wird, wird sie auch den Namen Ludwig Kossuth kennen. Redner schloß mit dem Wunsche, daß selbst die Aeltesten unter den Anwesenden die Heimkehr Kossuth's ins Vaterland erleben mögen. Der Rede Götövös' folgte ein Konzert, in welchem der bürgerl. Gesangverein, ferner Fr. Mariska H e r m a n n, die kleine Elisabeth H e r m a n n und Herr Joseph H e r m a n n theilnahmen. Die Pièce de resistance hätte der Liedervortrag der Frau Ilka Pálmái bilden sollen, doch kam in letzter Minute eine Abjage. Nach dem Konzerte hielt Karl B a b o s, der früher bereits ein Gelegenheitsgedicht deklamirt hatte, eine patriotische Rede, worauf ein gemüthliches Souper folgte, bei welchem Karl G ö t t v ö s einen schönen Toast auf Kossuth ausbrachte. Die Feier wurde durch eine Tanzunterhaltung abgeschlossen. — Die U n i v e r s i t ä t s h ö r e r veranstalteten zu Ehren Kossuth's heute Abends im Malonyay'schen Gasthause, Langgasse, ein gemeinschaftliches Souper. Die Theilnehmer erschienen in geringer Anzahl; nichtsdestoweniger nahm die Zusammenkunft einen animirten Verlauf; es wurden zahlreiche Toaste auf den greisen Patrioten ausgebracht. — Die F r a n z s t ä d t e r B ü r g e r veranstalteten zum Namensfeste Ludwig Kossuth's heute Abends gleichfalls eine gefellige Feier. Auch in der P r o v i n z wurde der Namensfest Kossuth's an vielen Orten durch Bankete etc. gefeiert.

\* Der Ertrag des Volksfestes. In der heute unter dem Voritze des Vizebürgermeisters G e r l ó c z y abgehaltenen Sitzung des Arrangirungskomités des „Segitség“-Festes wurde gemeldet, daß die bisherigen Gesamteinnahmen 21,801 fl. 55 kr., die Ausgaben 5237 fl. 73 kr. betragen; das bisher festgestellte R e i n e r t r ä g n i s b e t r ä g t a l s o 16,563 fl. 77 kr. — Das Komitee acceptirte den Antrag des hauptstädtischen Photographen P. K a l m á r, der sich erbötig macht, dem wohlthätigen Zwecke 10 Prozent vom Reinertrage der von ihm gefertigten Photographien der preisgekrönten Schönheiten zu überlassen. — Das Komitee beschloß, von den Mitgliedern die Abrechnungen einzufordern, damit das Reinerträgniß definitiv festgestellt werde. — Der Gewinner des „M i n o t a u r u s“ hat sich bisher nicht gemeldet.

\* Schulanzeiger. In den Volks- und Bürger-schulen am Deákplatz der hiesigen evang. Gemeinde N. R. sind die Einschreibungen für das 1887/88er Schuljahr vom 1. bis 3. September, Vormittags von 8—12 Uhr für prot. Zöglinge; den 5. und 6. September für solche nichtprot. Kinder, die auch schon im Vorjahre Zöglinge dieser Anstalt waren, und endlich am 6. September, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, für neuereintretende Schüler, sofern der Raum deren Aufnahme noch gestattet. — Im N a t i o n a l - K o n s e r v a t o r i u m findet die Einschreibung der Zöglinge in den Lokaltäten der Anstalt (Sporgasse 11) vom 29. August bis 5. September l. J., täglich von 9—12 Uhr Vormittags, nach Verlauf dieser Zeit in der Wohnung des Direktors Eduard v. Bartay (Grünebaumgasse Nr. 7, 2. Stock) statt. — An der L a n d e s - t h e a t e r s c h u l e finden die Einschreibungen vom 6.—8. September um 3—5 Uhr Nachmittags statt. Die Aufnahmeprüfung der sich meldenden Zöglinge erfolgt am 9. September 3 Uhr Nachmittags (Nationaltheater-Zinshaus). — Die männlichen Zöglinge müssen mindestens 18, die weiblichen 15 Jahre alt sein. Aufnahmegebühr 6 fl., Schulgeld 30 fl. Erstjährige Zöglinge können vom Schulgeld auch befreit werden.

\* Das Begräbnis Johann Kuzs's fand heute Nachmittags um 4 Uhr von der Todtenkammer des Kerepfer Friedhofes aus statt.

\* Selbstmord eines Postdefraudanten. Wir berichteten bereits über den Selbstmord des Post-offiziäls Johann K r e m l a (nicht Kemala).

Johann K r e m l a ist aus Kaschau gebürtig und der Sohn eines Stabsarztes. Vor mehreren Jahren kam er nach der Hauptstadt, wo er bei der Post eine Anstellung fand.

Er lebte eingezogen, machte keinerlei Auslagen und begnügte sich mit einem kleinen Monatzimmer in der Mafosgasse. Seit ungefähr sechs Wochen trat in dem Gebahren Kremla's eine Aenderung ein.

Auf die Aufforderung des Dieners, ins Amt zu kommen, erwiderte der junge Mann mit der größten Nonchalance: "Sagen Sie einfach Herrn Bauer, ich komme nicht ins Amt."

Als Herr Bauer diesen Bescheid erhielt, begab er sich zum Postdirektor K a j a c h k a, der Herrn Bauer den Kommissar Szabó mitgab, um nach Kremla zu sehen.

Dieser befand sich noch immer zuhause und erklärte, sehr krank zu sein. "Gut, erwiderte Herr Bauer, dann werde ich Ihnen gleich den Arzt schicken."

Schließlich wurden Kremla die Schlüssel zu seiner Handkassette überliefert, welcher Aufforderung der junge Mann mit sichtlichem Widerstreben nachkam.

Der Kongreß der ungarländischen Barbier und Friseur hat heute seine Beratungen beendigt.

Zur Verhandlung gelangte der dritte Gegenstand der Tagesordnung: Die Regelung des Haarzöpfen und die Abbestellung der unbefugten Ausübung des Barbierhandwerkes.

Der Antrag des Referenten Szabó wird angenommen, an den Handelsminister ein Gesuch des Inhalts gerichtet werden: 1. sämtliche Gewerbebehörden anzuweisen, das Haupt-handelstatut strengstens in Anwendung zu bringen;

Zum Gegenstande sprachen Peter Mezey und Karl Koronafi. Ueber den Antrag selbst wird zugleich mit dem nun zur Verhandlung gelangenden Antrage Pollak's, betreffend die Bildung von Provinzvereinen der Barbier und Friseur, Beschluß gefaßt werden.

\* Verhaftung eines Advokaten. Aus Agram wird berichtet: Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Advokaten Mathias K o p o r c s i c s.

\* Die Kunstausstellung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Verhaftung einer Mädchenhändlerin. Aus Wien meldet man uns: Heute wurde auf dem Südbahnhofe die Mädchenhändlerin Rosalia Hübsch, welche soeben mit drei hübschen Mädchen aus Raab gekommen war, verhaftet.

\* Das Handelsmuseum in der Industriehalle erfreute sich anlässlich des Sankt-Stephansfestes eines massenhaften Besuchs. Für die Eintrittskarten zu 20 fr. wurden mehr als 800 fl. eingenommen, welcher Betrag vom Direktor, Ministerialrath Németh, dem wohlthätigen Zwecke des Festes zugewendet wurde.

\* Die Sicherheitszustände in Budapest lassen viel zu wünschen übrig: nächtliche Unruhestörungen und gewaltthätige Ueberfälle sind daselbst an der Tagesordnung. Der Ortsvorstand der von etwa 200 hauptstädtischen Familien bewohnten Sommerfrische wandte sich deshalb im Wege des Stuhlrichteramtes an den Komitats-Bezirkspräsidenten mit der Bitte, die Errichtung einer Filiale der hauptstädtischen Polizei oder eines Gendarmepostens in Budapest zu veranlassen.

\* Die Schwabenberger Kapelle, welche mit Ausnahme der Hauptmauern ganz ungebaut worden ist, wird am 4. September, 10 Uhr Vormittags, mit einer Festmesse wieder eröffnet.

\* Verlorene Juwelen. Ein Wiener Juwelier langte gestern hier an und nahm im "Hotel Hungaria" Absteigequartier. Heute Nachmittags verlor er eine Ledertasche, in welcher sich Schmuckfachen im Gesamtwerte von 2155 fl., darunter Brillantohrgehänge im Werte von 300 fl. bis 650 fl., befanden.

\* Einbruchdiebstahl. Der aus Arad gebürtige, 32jährige Andor Ledesco, Angestellter der "Budapester Korrespondenz", drang während der Abwesenheit seines Chefs, Julius Futaki, mittelst eines Dietrichs in die Wohnung desselben und öffnete die Schränke, aus welchen er Kleidungsstücke entwendete. Unter den gestohlenen Gegenständen befand sich auch ein ungarischer Galaanzug. Der Vertholene besitzert den gesamten Schaden auf 4000 fl. Ledesco verlegte die gestohlenen Gegenstände und erhielt über dieselben 17 Verjaszettel. In den Verjaszettel gab er sich für Futaki aus. Der Beschädigte erstattete bei der Polizei die Anzeige und da Ledesco aus der Hauptstadt verschwunden ist, so wurde seine Kurrentirung angeordnet.

\* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 24. August. Infektionskrankheiten kamen vor 9, und zwar: an Typhus 2, Blattern 1, Scharlach 1, Malaria 2, Diphtheritis 1, Group 2, Cholera 1, Scharblattern 1, Trachoma 1. Krankentand der städtischen Spitäler: 1586. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 35, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 4, in Spitälern 7. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 9, Lungenentzündung 1, Tuberkulose 6, Magen- und Darmkatarrh 8, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Blattern 1, Scharlach 1, Typhus 1, Malaria 1, Diphtheritis 2, Group 1, Dysenterie 1, andere Krankheiten 7.

\* Herr Ludwig Engel, unter dessen Leitung die Fünfkirchner Filiale der Buch- und Papierhandlungsfirma B. Traub u. Kom. in den letzten fünf Jahren stand, hat dieses Geschäft nunmehr in eigene Regie übernommen und wird daselbe unter der gerichtlich protokollierten Firma "Engel Lajos" weiterführen.

\* Inthronisation des Bischofs Schlauch. Großwarden, 24. August. Mit all' dem Pompe, welchen die Kirche bei solchen Gelegenheiten zu entfalten pflegt, unter außerordentlicher Theilnahme des Publikums wurde heute der Nachfolger Arnold Jpolhi's auf dem Großwardeiner Bischofsstuhle, Lorenz Schlauch, inthronisiert.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

\* Die Kunstausschreibung im Königs-Pavillon, wovon sämtliche Originalzeichnungen des Gebenblattes "Segitség" ausgestellt sind, bleibt bis 29. d. täglich von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags für's Publikum geöffnet.

\* Militärisches. Das "Verordnungsblatt für das k. k. Heer" meldet die Verletzung der Ersatzadresse: des Dragoner-Regiments Kaiser Franz Nr. 11 von Solkiew nach Lemburg, des Husaren-Regiments Freiherr v. Edelsheim-Gyulai Nr. 4 von Kecskeмет nach Szabadka, des Husaren-Regiments Wilhelm Prinz von Preußen Nr. 7 von Fünfkirchen nach Kecskeмет, und des Husaren-Regiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 von Szabadka nach Fünfkirchen.

schon Kultusgemeinde, Ignaz Adler, begrüßte den Bischof als den Nachfolger einer illustren Serie von Männern, welche bestrebt waren, in Stadt und Komitat jederzeit das Prinzip der religiösen Toleranz zur Geltung zu bringen.

Theater, Kunst und Literatur.

Zu Gunsten Joseph Lamajny's fand heute Abends in der Kafos-Palataer Parkrestauration ein Konzert statt, welches überaus gut besucht war und seinem Zwecke ein erfreuliches Stimmchen abwerfen dürfte.

In der Reclam'schen „Universal-Bibliothek“ ist ein interessantes Bändchen erschienen, das den anspruchsvollen Titel „Drei Geschichten“ führt und den beliebten Wiener Schriftsteller und Feuilletonisten Ferdinand Groß, unseren Lesern durch seine reizenden feuilletonistischen Arbeiten in unserem Blatte bekannt, zum Verfasser hat.

Gerichtshalle.

(Banknotenfälschung.) Im Strafprozeß der Johann Dcskó und Genossen, dessen Sachverhalt wir gestern mitgeteilt haben, wurde heute das Beweisverfahren geschlossen, worauf der Gerichtshof nach Anhörung der Verteidiger folgendes Urtheil fällte. Es werden verurtheilt: Johann Dcskó wegen betrügerischer Veranschlagung falschen Geldes und versuchter Verbreitung der Banknotenfälschung zu drei Jahren Zuchthaus, Ludwig Poczif wegen versuchter Banknotenfälschung zu zwei Jahren Kerker, Michael Csáky und Konstantin Prodán wegen desselben Deliktes zu je anderthalb Jahren Kerker, Jakob Lauser wegen Verbrechens theilnahme zu einem Jahre Kerker, Georg Csáky zu einem Monate Gefängniß. Die Staatsanwaltschaft und die Verteidiger appellirten Erwähnungswürth ist ein vom Verteidiger Dr. Soma Wifontai vorgebrachtes Gravamen, daß im ungarischen Text der Fehner-Noten die Strafklausel die Qualifikation eines Verbrechens aufstellt („Fälschung öffentlicher Kreditpapiere“), welches im ungarischen Strafgesetze gar nicht vorkommt.

Zabor, 24. August. (Eine Selbstanzeige.) Vom hiesigen Schwurgerichte war am 24. Mai 1881 der Gastwirth Felnek aus Brezina zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt worden, weil er schuldig befunden wurde, seiner Gattin in tödtlicher Absicht Gift in die Speisen gemengt zu haben. Die schwer erkrankte Gattin kam mit dem Leben davon, und ihre bedeidete Zeugenansage war der Hauptbelastungsgrund für den Angeklagten. Seitdem war sie nach Chicago ausgewandert, wo sie, von Gewissensbissen gepeinigt, das Geständniß ablegte, ihren Gatten aus Rachefalsch beschuldigt zu haben. Das Gift habe sie sich selbst in die Speisen gemengt, um den Gatten zu verdächtigen. Auf Grund dieser Aussage wurde das Verfahren wieder aufgenommen, und heute beginnt vor dem Schwurgerichte in Zabor die neuerliche Verhandlung. Die Staatsanwaltschaft beharrt auf der ursprünglichen Anklage und ichentt der jetzigen Aussage der Gattin keinen Glauben.

London, 22. August. (Eine Hinrichtung.) Eine sensationelle Kriminalaffäre hat heute mit der Hinrichtung des Täters ihren Abschluß gefunden. Es ist dies ein gewisser J. Lipski, der vor einigen Wochen eine Frau, Namens Miriam Angel, in ihrem Bette ermordet hatte. Man glaubte zuerst an einen Lustmord und Lipski wurde zum Tode verurtheilt. Nach eingehender Verurtheilung waren jedoch Zweifel in Betreff des Schuldbeweises aufgetaucht, so daß es nicht unwahrscheinlich schien, daß man genöthigt sein werde, den Prozeß zu novisiren. Das Geständniß Lipski's hat das überflüssig gemacht. Sein letztes Geständniß lautete folgendermaßen: Im Glauben, daß Frau Angel Geld habe, betrat er ihr Zimmer, während sie schlief und drehte den Schlüssel um; aber ehe er nach dem Gelde suchte, erwachte die Frau. Um sie am Schreien zu verhindern, betäubte er sie durch Schläge auf den Kopf und goß ihr dann eine Quantität Scheidewasser in die Kehle, in Folge dessen sie erstickte. Nachdem er gesehen, was er angerichtet hatte, ver schluckte er den Rest Scheidewasser, der aber nicht hinreichte, um tödtlich zu wirken. Als er Leute die Treppe heraufkommen hörte, kroch er unter das Bett, wo ihn die Besinnung verließ. — Ueber den Hinrichtungsaft wird aus London telegraphirt: Die Exekution fand um 8 Uhr Morgens im Gefängnißhause am Newgate statt. Lipski mußte, als er zum Galgen schritt, von zwei Wächtern unterstützt werden. Auf den Stufen desselben wiederholte er sein Geständniß. Einen Augenblick nachher zog man ihm die Mühe über die Augen und er fiel von einer Höhe von drei Metern ins Leere. Der Tod trat augenblicklich ein. Ungefähr sechshundert Menschen umringten die Mauern des Gefängnisses. In dem Augenblicke, als die schwarze Fahne aufgezogen wurde, zum Zeichen, daß der Gerechtigkeit Genüge geschehen sei, brach dieselbe in lautes Geschrei und Beifallsklatschen aus.

hindern, betäubte er sie durch Schläge auf den Kopf und goß ihr dann eine Quantität Scheidewasser in die Kehle, in Folge dessen sie erstickte. Nachdem er gesehen, was er angerichtet hatte, ver schluckte er den Rest Scheidewasser, der aber nicht hinreichte, um tödtlich zu wirken. Als er Leute die Treppe heraufkommen hörte, kroch er unter das Bett, wo ihn die Besinnung verließ. — Ueber den Hinrichtungsaft wird aus London telegraphirt: Die Exekution fand um 8 Uhr Morgens im Gefängnißhause am Newgate statt. Lipski mußte, als er zum Galgen schritt, von zwei Wächtern unterstützt werden. Auf den Stufen desselben wiederholte er sein Geständniß. Einen Augenblick nachher zog man ihm die Mühe über die Augen und er fiel von einer Höhe von drei Metern ins Leere. Der Tod trat augenblicklich ein. Ungefähr sechshundert Menschen umringten die Mauern des Gefängnisses. In dem Augenblicke, als die schwarze Fahne aufgezogen wurde, zum Zeichen, daß der Gerechtigkeit Genüge geschehen sei, brach dieselbe in lautes Geschrei und Beifallsklatschen aus.

Offener Sprechsaal.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel A. Moll's Schutzmarke und Unterchrift trägt. Ein allbewährtes Hausmittel zur Behebung aller mit Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung zusammenhängenden Leiden. Eine Schachtel mit Gebrauchsanweisung 1 Gulden. Haupt-Vertrieb durch Apotheker A. Moll, k. k. Hof-Apotheker, Wien, Tuchlauben 9. Depots in allen renommirten Apotheken der Monarchie, doch verlange man ausdrücklich Moll's P. Aparat.

Rosenberg Lina,

Kula (Bácska), Herman Krauß, Lajosfalva, empfehlen sich als Verlobte. 20288

Einjährig-Freiwillige

werden auf das eleganteste genau laut Vorchrift adjustirt bei Moriz Tiller & Bruder, k. k. Hoflieferanten, Budapest, Karlskajerne. Preiscourante auf Verlangen gratis. 20289

Die ungarische Metallwaaren- und Lampenfabrik-Actien-Gesellschaft,

Budapest, Nador-utca 12, Zrinyi-utca 6, empfiehlt den Kaufleuten ihre

Petroleum-Lampen

vorzüglichster Konstruktion in reichster Auswahl unter Zuzicherung der billigsten und aufmerksamsten Effectleistung. Illustrierte Musterbücher u. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis und franko.

Vier goldene Medaillen.



Nur vorzügliche Chokolade kann den Konsumenten bei längerem Genuße gleichmäßig befriedigen. Die Vermeidung jeder trügerischen Meinung, die minutiöse Sorgfalt bei Auswahl der Rohstoffe und bei der Verarbeitung, sowie die billigeren Preise im Vergleiche mit allen in- und ausländischen Chokoladen haben den guten Ruf der „Chokolade Küfferle“ begründet. Depots in den feineren Spezereiwaaren-Handlungen.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Wien, 24. August. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Unter Hinweis auf die bedenklichen Konsequenzen lehnte die Pforte entschieden das dringende Verlangen Rußlands betreffs der sofortigen Entsendung Artin Effendi's nach Sophia ab.

Berlin, 24. August. (Privat-Telegramm.) Zur Situation in Bulgarien verlautet, daß deutscherseits betreffs der von Petersburg angeregten und von der Pforte bereits abgelehnten russisch-türkischen Intervention keine Stellungnahme erfolgen wird.

Konstantinopel, 24. August. Meldung der „Agence Reuter“. Ein Telegramm der Pforte an den Prinzen Kobura

tabelt dessen Eintreffen in Bulgarien, bevor die Pforte seine Wahl sanktionirte und die Mächte dieselbe genehmigten.

Konstantinopel, 24. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ Die russische Regierung hat wiederholte dringende Schritte beider Pforte gemacht, um sie zur ungefäulsten Entsendung des Oberkommissärs Artin Effendi nach Sophia zu bewegen. Die Pforte verhielt sich diesem Verlangen gegenüber vom Anfang an ablehnend und in den letzten Tagen hat der Großvezier Riamil Pascha dem derzeitigen Vertreter Rußlands in entschiedener Form erklärt, daß die Pforte, die sich darüber klar sei, daß die Entsendung eines Kommissärs nach Bulgarien von bedenklichen Folgen begleitet sein könnte, sich lechters nicht gewillt sei, einen solchen Schritt zu unternehmen.

Sophia, 24. August. (Privat-Telegramm.) Heute Abends trafen Stambuloff und Mutkuroff hier ein. Ersterer soll morgen im Verein mit Tontscheff die Kabinettsbildung übernehmen, während andererseits verlautet, daß Stranfsky an die Spitze der neuen Regierung treten soll.

Wien, 24. August. (Privat-Telegramm.) Ein sehr interessantes Divisionsmanöver, bei welchem die ganze, sieben Infanterie-Regimenter zählende kronprinzliche Truppendivision nächst Sievering manövrirte, fand heute Vormittags in Anwesenheit des Kaisers statt. Die Suppositionen zu demselben hatte der Kommandant Kronprinz Rudolf gegeben. Das Manöver wurde mit Gegenseitigkeit vier gegen drei Regimenter, welche letztere eine Anhöhe besetzt hatten, ausgeführt. Beiden wurde die entsprechende Artillerie zur Verfügung gestellt und unter Kanonendonner erfolgte der Angriff, dem endlich unter dem „Hurrah!“ der Stürmenden der „Sieg“ der angreifenden vier Regimenter folgte. Das Manöver währte nahezu drei Stunden. Der Monarch war, wie er am Schlusse des Manövers bemerkte, „mit den Leistungen der kronprinzlichen Division außerordentlich zufrieden“. Morgen findet ein zweites Divisionsmanöver statt und Samstag Früh begibt sich der Monarch zur Inpizirung der 2. Truppendivision ins Brucker Lager und kehrt noch am selben Tage wieder hierher zurück. Die projektirte gewesene Reise des Monarchen vor den Manövern nach Budapest unterbleibt.

Berlin, 24. August. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser muß sich trotz anhaltender Besserung doch noch Schonung auferlegen. — Botischer Relidoff wird in Kissingen die Kur gebrauchen. Sein Zusammentreffen mit Bismarck, wenn ein solches überhaupt stattfindet, wird keine politische Bedeutung haben.

Babelsberg, 24. August. Der Kaiser unternahm heute die erste Spazierfahrt und wohnte heute dem Adlerschießen des Offizierskorps des ersten Garderegiments im Katharinenholze bei.

Warschau, 23. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ In extrem-panslawistischen Kreisen Rußlands trug man sich kürzlich mit der Absicht, eine Adresse an General Boulanger abzuschicken und ihn zum Besuche Moskaus einzuladen. Den Anregern dieses Planes wurde jedoch von maßgebender Seite in unzweideutiger Weise zu verstehen gegeben, daß die Ausföhrung dieses Schrittes nicht geduldet werden könne. Die Adresse ist denn auch thatsächlich unterblieben.

Petersburg, 23. August. (Privat-Telegramm.) Nach einer Mittheilung der „Pol. Korr.“ soll der gegenwärtig zweimal wöchentl. erscheinende „Graschdanin“, an dessen Spitze bekanntlich Fürst Metscherkin steht, in nächster Zeit in ein tägliches Blatt umgestaltet werden.

Wien, 24. August. (Privat-Telegramm.) Heute fand die Konstituierung des Vereins zur Errichtung des deutschen Volkstheaters statt. Das Aktienkapital von einer halben Million ist bereits gezeichnet. Infolge Billigkeit des Baugrundes (20,000 Gulden) werden äußerst billige Eintrittspreise festgesetzt werden können. Das Theater erhält hauptsächlich elektrische Konstruktion, nur zwei Galerien, elektrische und Gasbeleuchtung. Die Versammlung erteilte der Verwaltung die Ermächtigung, das Theater zu verpachten.

Bozen, 24. August. (Privat-Telegramm.) Bei dem heutigen zwanzigjährigen Jubiläum der Breunerbahn ließ sich das ungarische Kabinet durch Ministerialrath Generalinspektor Raan

vertreten. In Innsbruck-Bozen wurde anlässlich des Jubiläums ein feierliches Banket abgehalten.

Ofende, 24. August. Die Ausfchreitungen der hiesigen Fischer gegen englische haben sich heute noch schlimmer wiederholt. Die Artillerie der Bürgergarde war genöthigt, einzuschreiten; zwei Fischer wurden getödtet, vier schwer verwundet. Die große Menge von Fischern beobachtet andauernd eine drohende Haltung.

Berlin, 24. August. (Schluss.) Vierperz. Papierrente 66.20, 5perzentige österreichische Papierrente 77.70, Silberrente 67.20, österreichische Goldrente 91.60, 4perz. ungar. Goldrente 82.—, 5perz. ungar. Papierrente 71.10, ungar. Ostbahn-Obligations 79.80, 5perz. Ostbahn-Prioritäten 102.80, Kreditaktien 460.—, österr.-ung. Staatsbahn 369.—, Südbahnaktien 135.—, Karl-Ludwigbahn-Aktien 86.—, Kaschau-Oderberger Bahn 58.70, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 180.30, Wechsel per Wien 162.20, orientalische Anleihe zweiter Emission 55.3, Elbthalbahn 271.—, ungar. Eskomptebank —, Länderbank —, Fest, besonders fremde Renten. — Nachbörse: Vierperzentige ungarische Goldrente 81.90, österreichische Kreditaktien 460.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien 369.—, Südbahnaktien 135.—, Karl Ludwigbahn 86.—, Fest.

Frankfurt, 24. August. (Abendsozietät.) Österr. Kreditaktien 228.82, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 183.50, Karl Ludwigbahn —, Südbahn —, österr. Goldrente —, 4perzentige ungar. Goldrente 81.90, 4perzentige Silberrente —, Fest.

Paris, 24. August. (Schluss.) 3perz. Rente 81.95, 4 1/2perz. Rente 108.52, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 467.50, Südbahnaktien 170.—, franz. amortisirbare Rente 84.55, ungar. Eisenbahn-Anleihen 305.—, ungarische Hypothekbank —, Unionbank-Aktien —, 4perzent. ungar. Goldrente 81.75, 5perz. ungar. Papierrente —, ungarische Landesbank-Aktien 388.75, Ottomanbank 498.12, österr. Bodenkredit 777.50, Fest.

London, 24. August. Consols 101.08. (Schluss.) Weizen per August Nm. 153.—, per September-Oktober Nm. 153.75, Roggen per September-Oktober Nm. 115.—, per Oktober-November Nm. 117.—, Hafer per September-Oktober Nm. 92.—, per Oktober-November Nm. 94.50, Rüböl per September-Oktober Nm. 43.30, per Oktober-November Nm. 43.80, Spiritus per August-September Nm. 72.50, per September-Oktober Nm. 72.80. — Weizen, Roggen und Hafer flau, Del matt, Spiritus ruhig.

Wien, 24. August. (Produktenmarkt.) Weizen per November Nm. 16.20, per März Nm. 17.35. — Roggen per November 11.70, per März Nm. 12.55. — Rüböl, prompte Lieferung Nm. 25.—, per Oktober 23.80.

Stettin, 24. August. (Produktenmarkt.) Weizen per September-Oktober Nm. 160.—, per Oktober-November Nm. 161.50. — Roggen per September-Oktober Nm. 113.50, per Oktober-November Nm. 115.50. — Rüböl prompte Lieferung Nm. 45.—, per August-September Nm. 44.50. — Spiritus, prompte Lieferung Nm. 71.50, per September-Oktober Nm. 71.—, per Oktober-November Nm. 71.—.

Breslau, 24. August. (Produktenmarkt.) Weizen 16.—, Roggen 11.60, Hafer —, Raps 19.80, Del 74.—, Spiritus per April —, per Frühjahr —, Mais 11.—.

Paris, 24. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 22.—, per September 21.60, per vier letzte Monate 21.75, per vier Monate vom November 21.90. — Weizenmehl (12 Marken) per laufenden Monat 47.—, per September 46.90, per vier letzte Monate 47.10, per vier Monate vom November 47.50. — Rüböl per laufenden Monat 55.50, per September 55.75, per vier letzte Monate 56.25, per vier erste Monate 56.75. — Spiritus per laufenden Monat 42.—, per September 42.25, per vier letzte Monate 42.—, per vier erste Monate 42.—. — Weizen still, Mehl ruhig, Del still, Spiritus fest. Wetter: Schön.

Hamburg, 23. August. Petroleum, loco Nm. 5.90, per August-Dezember Nm. 6.—, Fest.

Bremen, 23. August. Petroleum loco Nm. 5.95. — Fest.

Antwerpen, 23. August. Petroleum 15.50 Fres. — Fest.

Newyork, 24. August. Petroleum in Newyork 6.75, in Philadelphia 6.75, Mehl per loco 340, Rother Herbst-Weizen per loco 81.50, per August 80.25, per September 80.50, per Dezember 84.—, Getreidefracht 2.—, Mais 50.50.

Der Kapitalist.

Budapest, 24. August. (Von der Börse.) Seit einigen Tagen ist an der Börse eine festere Stimmung eingetreten und die Kurse der Spekulationspapiere und Renten sind etwas gestiegen. Die Unregung hiezu ist von der Berliner Börse ausgegangen. Die offiziellen preussischen Blätter, welche noch vor kurzem eine sehr heftige Sprache gegen Rußland und den russischen Staatskredit führten, beginnen nämlich wieder abzuwiegeln; die Folge hiervon war zunächst eine Kursbesserung der russischen Fonds und die letztere führte eine Befestigung der Gesamthaltung der Berliner Börse herbei. Die Spekulation erblickt in der Einstellung des Zeitungsrieges gegen Rußland ein friedliches Symptom, und da außerdem an den ausländischen Börsen auch der Geldstand ein sehr flüssiger ist, so konnten sich die Kurse wieder einigermaßen erholen. Hier war die Stimmung ebenfalls fester, doch konnte der Verkehr sich noch nicht aus seiner Lethargie aufraffen. Für einige Lokalbänke, wie Eskomptebank und Pester Kommerzbank, herrschte ziemlich Nachfrage, weil man befriedigende Halbjahrsbilanzen erwartet und weil die Entrepots des

erster genannten Instituts von der guten Getreideernte doch früher oder später profitieren werden. Straßenbahnaktien waren gesucht, weil der Verkehr auf der neueröffneten Vizinalbahn nach Soroksár sich sehr günstig entwickelt.

(Die Erhöhung der Lokaltarife.) Die „Presse“ wußte jüngst zu melden, daß die zwischen den königl. ungarischen Staatsbahnen und der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft in Angelegenheit der Erhöhung der Lokal-Tariffätze geführten Verhandlungen abgeschlossen wurden und daß auf Grundlage derselben mit 1. September ein neuer Lokaltarif ins Leben treten werde. Dem gegenüber erklärt „Wazutí Közlöny“, daß Verhandlungen zum Zwecke der Erhöhung der Lokaltarife gar nicht stattgefunden haben.

(Ungarisch-galizische Eisenbahn.) Die seit längerer Zeit zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung in Betreff der Emission der neuen Inveftitions-Anleihe der ungarisch-galizischen Eisenbahn eingeleiteten Verhandlungen sind nunmehr als abgeschlossen zu betrachten und dürfte der Verwaltung der Gesellschaft schon demnächst ein Erlaß des österreichischen Handelsministeriums zugehen, in welchem derselben eröffnet wird, daß die beiderseitigen Regierungen den vorgelegten Text der neuen vierprozentigen Obligationen genehmigt haben und gleichzeitig die Durchführung der Begebung für die erste Hälfte des Monats Oktober angeordnet wird. Außerdem soll die Vornahme einer beschränkten Offertverhandlung, sowie die Begebung des gesammten, für das österreichische und ungarische Reich von den Legationen bewilligten Anlehensbetrages per 13.6 Millionen Gulden verfügt werden. Zu der Offertverhandlung werden folgende Institute eingeladen werden: Anglo-österreichische Bank, Bankverein, Bodenkredit-Anstalt, Kreditanstalt, Eskompte-Gesellschaft, Länderbank, Unionbank, ungarische Kreditbank, ungarisches Bodenkredit-Institut, ungarische Eskompte- und Wechselbank und Vaterländische Sparkasse in Budapest. Es wird überdies ein Minimalkurs fixirt, unter dem die Begebung des Anlehens nicht erfolgt, der jedoch im Falle der erfolgreichen Offertverhandlung nicht bekanntgegeben wird. Das Begebungserfolgt ist der Regierung zur Genehmigung vorzulegen.

(Ein neues russisches Finanzprojekt.) Aus Petersburg wird von einem großartigen Projekt berichtet, welches eine für die Finanzen Rußlands sehr bedeutsame Steigerung des Gewinnes aus der Goldproduktion des Reiches zum Zwecke haben soll. Angeblich steht ein amerikanisches Konsortium, mit Vandalin an der Spitze, mit der russischen Regierung wegen Pachtung der Goldexploitation gegen eine sehr hohe Summe in Unterhandlung. Auch russische Banken sollen an dem Zustandekommen dieses Geschäftes arbeiten.

(Der Lok- und Promessenhandel in der Türkei.) Das türkische „Amtsblatt“ veröffentlicht jedoch einen vom 11. d. datirten kaiserlichen Erlaß, welcher die Ausgabe und den Verkauf von Promessen der türkischen Eisenbahnlöse, ebenso auch den Verkauf auswärtiger Lotterielöse und deren Promessen im ganzen Umfange des türkischen Reiches verbietet. Eine Ausnahme hiervon machen nur jene Lose, die zu einem wohlthätigen Zwecke emittirt wurden, oder solche, die an der Börse von Konstantinopel kotirt werden dürfen. Aber auch der Verkauf von Promessen jener Lose, die an der Konstantinopeler Börse kotirt werden dürfen, bleibt nur auf die Hauptstadt allein beschränkt. Die jetzt im Umlauf befindlichen Promessen müssen nun binnen Monatsfrist aus dem Verkehr gezogen oder durch ganz neue, wie sie eben der bezügliche Erlass vorschreibt, ersetzt werden. Dieses Gezeß tritt unverzüglich in Kraft.

(Versicherungszwang in Galizien.) Der galizische Landesausschuß beabsichtigt, den Versicherungszwang in Galizien einzuführen. Der diesfällige Entwurf ist bereits ausgearbeitet und sollen alle Gebäude in Galizien, mit Ausnahme der im Eigenthume des Staates und der Bahnunternehmungen befindlichen, sowie der unbewohnten oder nur provisorisch errichteten, bei einer in Oesterreich oder Ungarn konfessionirten Versicherungsanstalt mit einem dem wirklichen Werthe entsprechenden Betrage versichert werden müssen. Zum Zwecke der genauen Ueberwachung sollen beim Landesausschusse ein Centralbureau und in den einzelnen Bezirken Inspektorate errichtet werden. Von der Idee, eine eigene Landes-Affekuranz zu gründen, ist man abgekommen.

(Zusammenbruch einer amerikanischen Bank.) Die Bank of London in Kanada hat fallirt. Das Aktienkapital derselben beträgt eine Million Dollars, wovon jedoch nur 223,588 Dollars eingezahlt sind.

(Zinsloven.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Zinsloven: Max Löwinger, Vergolderwaarenhändler in Wien, 2. Bez., Leopoldgasse Nr. 5; Johann Germeis, Scherhaarenzeuger in Brünn; Chaim Kranzler, nichtprot. Kaufmann in Tarnow; Karl Reif, Kommissionsgeschäft in Budapest; Nikolaus Theodorovits, prot. Spezialehändler in Groß-Weeskeret; Christoph Krzyzostowicz, Weinhändler in Lemberg; Karl S. Haas, Kaufmann in Braunau; Ludwig Streit (Berl.), prot. Zuckerzeuger in Reichenberg; Joseph Haujert, Handelsmann in Süttes; Emma Weif, Waidlerin in Wien, 2. Bez., Laborkirch Nr. 72; Johann Scherber, Droguengehäft in Brünn; Rafilia Caminda, Kaufmann in Salurn; Felix Lakitsch, Kaufmann in Groß-Sonntag, Bezirk Frießau; Edmund Dubovay, Kaufmann in Kaschau; Mor. Klein, Gewichtswaarenhändler in Halmi; Schapira u. Kas in Tarnow; Bernhards u. Clemente in Gradisca.

Wien, 24. August. (Spiritus.) Heute ist in prompter Waare weder ein Geschäft, noch eine Preisveränderung von 26 fl. 25 fr. Geld, 26 fl. 50 fr. Brief zu verzeichnen; Oktober-Warrants blieben zu 27 fl. offerirt.

(Wiener Fruchtbörse vom 24. August.) [Privat-Telegramm.] Dieselben Gründe, die schon seit mehreren Tagen dem Kursstande eine Stütze boten — nämlich kleines Ausgebot und bessere Deckungsfrage — waren auch heute maßgebend für eine Befestigung und konnten zu uns besserer Geltung gelangen, als von Newyork keine Kursavancen gemeldet wurden. — Es notirten: Weizen per Herbst von 7 fl. 22 fr. bis 7 fl. 27 fr., Weizen per Frühjahr 1888 von 7 fl. 65 fr. bis 7 fl. 70 fr., Roggen per Herbst von 5 fl. 90 fr. bis 5 fl. 95 fr., Roggen per Frühjahr 1888 von 6 fl. 20 fr. bis 6 fl. 25 fr., Mais per Juli-August von 5 fl. 80 fr. bis 5 fl. 85 fr., Mais per August-September von 5 fl. 80 fr. bis 5 fl. 85 fr., Mais per September-Oktober von 5 fl. 80 fr. bis 5 fl. 85 fr., Mais per Mai-Juni 1888 von 5 fl. 93 fr. bis 5 fl. 98 fr., Hafer per Herbst von 5 fl. 80 fr. bis 5 fl. 85 fr., Hafer per Frühjahr 1888 von 6 fl. 22 fr. bis 6 fl. 27 fr., Kohlraps per August-September von 11 fl. 90 fr. bis 12 fl. — fr., Kohlraps per September-Oktober von 11 fl. 90 fr. bis 12 fl. — fr., Kohlraps per Februar-März 1888 von 12 fl. 15 fr. bis 12 fl. 25 fr., Rüböl, raffiniert, prompt, von 29 fl. 25 fr. bis 29 fl. 75 fr., Rüböl per September-Dezember von 29 fl. 25 fr. bis 29 fl. 50 fr., Rüböl per Januar-April von 29 fl. 75 fr. bis 30 fl. 25 fr.

Steinbruch, 24. August. (Original-Bericht der Steinbrucher Porstenviehändlerhalle.) Das Geschäft ist fest. — Es notiren: Ungar. schwere, alte von 43-44 1/2 fr., junge schwere von — bis 46 fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 47 fr. bis 48 fr., Bauernwaare, schwere von 43 fr. bis 44 1/2 fr., mittlere von — fr. bis 46 fr., leichte von 46 fr. bis 47 fr., rumänische, Bakonyer, transito, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr., Stachel, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., serbische, schwere von 45 fr. bis 45 1/4 fr. transito, mittlere von — bis — fr. transito, leichte von — fr. bis — fr. transito. Einjährige Futterschweine, Kukuruz, lebend Gewicht — fr. bis — fr., zweijährige ditto — bis — fr. (Die Preise sind bei gemästeten Schweinen nach Abzug von 45 Kilo und 4 Prozent in Kilogramm zu verstehen. Bei jenen serbischen und rumänischen Schweinen, welche transito verkauft wurden, werden dem Käufer 3 fl. in Gold per Paar vergütet.) — Am 22. August 1887 aufgenommenener Vorrath: 97,193 Stück. Auftrieb am 23. August 2223 Stück, Abtrieb 745 Stück. Verbleibt Vorrath am 23. August 98,671 Stück.

Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Effetengeschäft, 24. August. Der Verkehr konnte wohl auch heute keine größere Ausdehnung gewinnen, doch waren Renten, besonders aber ungarische Goldrente, gefragt und höher. Kreditaktien ebenfalls fester. Von Lokaltarifen waren Bankaktien und Straßenbahn gesucht.

Vormittags flogen österreichische Kreditaktien von 282.30 bis 282.70, ungarische Goldrente zu 100.75 bis 101, ungarische Papierrente zu 87.45 geschlossen. An der Mittagssbörse blieben österreichische Kreditaktien 282.50, ungarische Kreditaktien zu 286.50 bis 286.25 gemacht, blieben 286.25 G., ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 96.75 geschlossen, ungarische Goldrente per Ultimo zu 101 bis 101.07 1/2, ungar. Papierrente zu 87.47 1/2 bis 87.45 geschlossen, erstere blieb 101.05 G., letztere 87.45 G., ungarische Prämienlose zu 122.25, Theißthal-Lose zu 125, ungarische Kreuzlose zu 10.90, österreichische Kreuzlose zu 16.75, Elisabeth-Mühle zu 220 bis 219 gemacht. — Zur Erläuterung: Oesterreichische Kreditaktien 282.60, ungarische Goldrente 101. — Liquidationskurse: österreichische Kreditaktien 283, ungarische Kreditbank 286. — Devisen und Baluten behauptet, Zwanzig-Francs-Stück: 9.93 bis 9.97, Reichsmark 61.50 bis 61.70, London 125.80 bis 126.20.

Die Prämienlose blieben unverändert, Stellagen in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 1 fl. 25 fr. bis 1 fl. 75 fr., per acht Tage 3 fl. 75 fr. bis 4 fl. 25 fr., per einen Monat 8 fl. 50 fr. bis 9 fl. 50 fr.

Die Nachbörse war total geschäftslos. Die Abendbörse verlief ruhig, österreichische Kreditaktien mit 282.50 gemacht, vierperzentige ungar. Goldrente nominell 101.—, Eskompte- und Wechselbank 97.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute gut, die Kauflust reger, die Tendenz wurde fest, es gingen 20,000 Mztr. aus dem Markte, welche mitunter einige Kreuzer höher bezahlt wurden. Roggen fest, Gerste blieb matt, 10 fr. billiger erlassen; Mais 5 fr. fester, Hafer unverändert. Verkauft wurden: Weizen, Theiß: 100 Mztr. 82 K. zu 7 fl. 30 fr., 200 Mztr. 81.5 K. zu 7 fl. 30 fr., 100 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 30 fr., 500 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 30 fr., 200 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 30 fr., 150 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 25 fr., 400 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 30 fr., 100 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 25 fr., 100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 25 fr., 100 Mztr. 82 K. zu 7 fl. 30 fr., 100 Mztr. 81.4 K. zu 7 fl. 30 fr., 300 Mztr. 80.5 K. zu 7 fl. 30 fr., 400 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 30 fr., 100 Mztr. 79.7 K. zu 7 fl. 30 fr., 500 Mztr. 80.5 K. zu 7 fl. 30 fr., 200 Mztr. 80.5 K. zu 7 fl. 30 fr., 100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 22 1/2 fr., 200 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 15 fr., 200 Mztr. 79.5 K. zu 7 fl. 15 fr., 500 Mztr. 79.5 K. zu 7 fl. 25 fr., 100 Mztr. 79.7 K. zu 7 fl. 20 fr., 200 Mztr. 79.3 K. zu 7 fl. 20 fr., Alles per drei Monate. — Pester Bodenz: 200 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 22 1/2 fr., 400 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 30 fr., 100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 20 fr., 300 Mztr. 79.5 K. zu 7 fl. 15 fr., 200 Mztr. 79.5 K. zu 7 fl. 20 fr., 400 Mztr. 79.2 K. zu 7 fl. 12 1/2 fr., 400 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 20 fr., 1100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 30 fr., 900 Mztr. 79.5 K. zu 7 fl. 30 fr., 400 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 10 fr., 300 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 17 1/2 fr., 100 Mztr. 77.8 K. zu 7 fl. 12 1/2 fr., Alles per drei Monate. — Weizenkurgel: 100 Mztr. 79.5 K. zu 7 fl. 15 fr., per drei Monate. — Obertheiß: 300 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 20 fr., 500 Mztr. 79.5 K. zu 6 fl.

95 fr., 100 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 5 fr., Alles per drei Monate. - Banater: 500 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 15 fr., 200 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 5 fr., Beides per drei Monate. - Bácskaer: 100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 17 1/2 fr., 100 Mztr. zu 7 fl. 17 1/2 fr., Beides per drei Monate. - Bihar: 100 Mztr. 83 K. zu 7 fl. 20 fr., 100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 20 fr., Beides per drei Monate. - Morosier: 4450 Mztr. 80.5 K. zu 7 fl. 25 fr., per drei Monate, bis 15. September lieferbar.

Roggen: 200 Mztr. zu 5 fl. 60 fr., 100 Mztr. zu 5 fl. 60 fr., 200 Mztr. zu 5 fl. 57 1/2 fr., Alles per Kasse.

Futtergerste: 1000 Mztr. zu 5 fl. 30 fr., per drei Monate, bis 14. September lieferbar, 200 Mztr. zu 5 fl. 30 fr., 100 Mztr. zu 5 fl. 25 fr., 200 Mztr. zu 5 fl. 25 fr., 100 Mztr. zu 5 fl. 25 fr., Alles per Kasse.

Haber: 100 Mztr. zu 5 fl. 30 fr., 100 Mztr. zu 5 fl. 50 fr., 200 Mztr. zu 5 fl. 22 1/2 fr., 100 Mztr. zu 5 fl. 40 fr., 100 Mztr. zu 5 fl. 45 fr., Alles per Kasse.

Mais: 800 Mztr. zu 5 fl. 57 1/2 fr., per Kasse. Termine fest ein, gingen höher, schlossen jedoch wieder etwas abgeschwächt. Gehandelt wurde Vormittags: Frühjahrsweizen zu 7 fl. 39 fr., 7 fl. 44 fr. und 7 fl. 41 fr., Herbstweizen zu 6 fl. 88 fr., 6 fl. 91 fr. und 6 fl. 89 fr., Mais per Mai-Juni zu 5 fl. 57 fr., 5 fl. 60 fr. und 5 fl. 58 fr., Frühjahrshaber zu 5 fl. 82 fr. und 5 fl. 84 fr. Nachmittags war die Stimmung auf schwächere Berliner Notierungen etwas matter, Herbstweizen wurde mit 6 fl. 88 fr. und 6 fl. 86 fr., Frühjahrsweizen mit 7 fl. 42 fr. und 7 fl. 39 fr., Mais per Mai-Juni mit 5 fl. 59 fr. und 5 fl. 57 fr., Herbsthaber mit 5 fl. 43 fr. und 5 fl. 42 fr. geschlossen. Abends blieben: Herbstweizen 6 fl. 86-88 fr., Frühjahrsweizen 7 fl. 39-41 fr., Mais per Mai-Juni 5 fl. 56-58 fr., Herbsthaber 5 fl. 42-44 fr., Frühjahrshaber 5 fl. 80-82 fr.

In Produkten mäßiger Verkehr, Fettware steigend, Schweinefett, Stadtware sammt Faß zu 57 fl. 50 fr. bis 58 fl. gemacht, blieb 57 fl. 50 fr. Geld, 58 fl. Waare, Tafelfett zu 50 fl. geschlossen, blieb 49 fl. 75 fr. Geld, 50 fl. Waare, geräucherter 54 fl. G., 54 fl. 50 fr. W., Pfälzern, Termine fest, serbische Sachware per Oktober-November zu 11 fl. 60 fr. geschlossen.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Dual. Theiß: Bester Boden: Weisenburger: 79 " 6.55-7.05 " 6.90-7. " 6.95-7.05 80 " 7. " 7.15 " 6.95-7.10 " 7. " 7.15 81 " 7.15-7.20 " 7.10-7.15 " 7.15-7.20

Dual. Bácskaer: Nordungarischer: 79 " 7. " 7.10 " 6.75-6.80 80 " 7.05-7.20 " 6.80-6.90 81 " 7.20-7.25 " 6.90-7. "

Roggen: 70-72 K. fl. 5.40-5.65 Gerste, Futter: 60-62 " 5.15-5.40 Brenner: 62-64 " 5.75-6.75 Brauer: 64-66 " 7. " 8. " Haber: 39-41 " 5.30-5.50 Mais, Banater: 75 " 5.55-5.60 anderer: 73 " 5.50-5.55 Hirse: " 4.70-5.15 Kohlraps: " 10 1/8-11 3/8 Banater: " 10 1/8-10 3/8

Termine: Weizen per Frühjahr: fl. 7.40-7.42 per Herbst: 6.88-6.90 Mais per Mai-Juni 1888: 5.57-5.59 per Juli-August: " 5.82-5.84 Haber per Frühjahr: 5.41-5.46 per Herbst: 5.11-5.13 Kohlraps per Aug.-Sept.: 28 1/2-29 fr. Spiritus, Brechhefenwaare: 26 3/4-27 1/4

Wiener Börse vom 24. August.

Das Steigen der Renten und Russenwerthe in Berlin, sowie bessere Nachrichten über das Befinden des deutschen Kaisers übten einen günstigen Einfluß auf die Börsenstimmung, die Kurse befestigten sich; nur tür-

fische Tabakaffien und neue Wiener Tramway blieben matt. - Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörsen waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Eisenbahnanleihen, Goldrente, Papierrente, Wechsel, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 5proz. österr. Papierrente, 1854-er Lose, Comor-Rentencheine, etc.

Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 282.35, ungarische Goldrente 101.05. Nachmittags notierten österr. Kreditaktien 282.30, ungarische Goldrente 101.07. Abends blieben österreichische Kreditaktien 282.30.

Budapester Todtenliste.

- Vom 22. August. -

Anna Kocsijonky, 10 J., Fuhrmannstochter, Bright'sche Krankheit. Anna Krumpert-Urbányi, 44 J., Privatier, 8 Bez., Tuberkulose. Marie Wilhelm-Bauer, 62 J., Privatiersgattin, 8. Bez., Entkräftung. Kamillo Kauf, 38 J., Offizier, 1. Bez., Hirnhautentzündung. Karl Dstlerling, 43 J., Feuerwehrmann, 3. Bez., Diphtheritis. Wilhelm Bauer, 40 J., Zimmermacher, 8. Bez., Tuberkulose. Julie Bittner-Schay, 62 J., Kassiersgattin, 8. Bez., Entkräftung. Franz Bertar, 50 J., Kellner, 6. Bez., Tuberkulose. Rebekka Lewinsky-Weinstein, 68 J., 6. Bez., Krebs. Anna Wane-Matrinna, 50 J., Arbeiterin, 6. Bez., Herzkrankheit. Joseph Forgas, 2 J., Milchmetersohn, 9. Bez., Diphtheritis. Marie Baradi-Wintner, 54 J., Beamtenstochter, 9. Bez., Herzkrankheit. Wilhelmine Zingmond-Jarma, 63 J., Privatiersgattin, 7. Bez., Herzkrankheit. Moriz Weiner, 20 J., Posamentierer, 7. Bez., Schwindel. Franz Schmiedt, 84 J., Privatier, 7. Bez., Schlaganfall.

Wasserstand vom 24. August.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes Donau, Theiß, Maros, etc.

Lottoziehung vom 24. August.

Bräu 59 75 34 31 9

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Fremdenliste.

- Vom 24. August. -

Marshall's Hotel zur Königin von England. Graf J. Frankenberg, Gutsb., Tillysburg. - J. v. Szalovky, Vizegepän, Neutra. - G. Meyrier, Legationsrath, Sophia. - C. Böckel sammt Gemahlin, Rentier, Straßburg. - W. Bancsoff, Priv., Sophia. - C. Portier, Rentier, Boston. - B. Arschimowitsch, Rentier, Petersburg. - S. Gröning, Rentier, Bremen. - D. Gylter, Rentier, Bremen. - L. Kaiser, Kaufm., Wien. - B. v. Forstner, Rittmeister, Bats. - J. Friedmann, Priv., Wien. - W. Schloß, Kaufm., Mainz. - G. Bilke, Kaufm., Wien. - L. Ungar, Kaufm., Nyiregghaza. - P. Stojanovits, Kaufm., Bavanika. - J. Latner, Kaufm., Pancsova. - C. Ebely, Kaufm., Hermannstadt. - M. Krauß, Juwelier, Wien. - J. Oppenheim, Kaufm., Kesthely. - W. Doré, Kaufm., Döbssa. - C. Bodner, Kaufm., Wien. - H. Grünm, Kaufm., Wien. - M. Herzl, Kaufm., Semlin. - P. Milosavljevit, Kaufm., Belgrad. - D. Finzi, Kaufm., Rajewo. - A. Eszenazi, Kaufm., Serajewo. - St. Raibanovits, Kaufm., Negotin. - S. Ellbogen, Kaufm., Wien. - P. Kantavljewits, Kaufm., Pancsova. - P. Gyuricsich, Kaufm., Kuma. - J. Menkes, Kaufm., Wien. - M. Antonovits, Juwelier, Belgrad. - St. Petkovits, Kaufm., Semlin. - St. Csarevits, Kaufm., Neufaz. - J. Reichovits, Kaufm., Neufaz. - L. Olsdorfer, Dekonom, Schlesien. - R. Winkler, Kaufm., Berlin.

Nemi's Hotel National. Graf Ráday, Gutsb., Budapest. - Baron B. v. Mednyánszky, Gutsb., Gyoma. - Aug. Ritter v. Schöler, Gutsb., Mähren. - J. G. v. Recken, Rentier, Holland. - A. J. v. Jenk, Ministerialrath, Fiume. - J. v. Kovácsóczy, Probst-Domherr, Erlau. - A. v. Lits, Güterdirektor, Ersei. - R. v. Simenky, Gutsb., Steinamanger. - J. Arany, Fabrikant, Pöchlarn. - A. Grünfeld-Tallian, Fabrikant, Wien. - St. Gruber, Industrieller, Urad. - St. Kristóf, Industrieller, Urad. - J. Kirichenheuer, Industrieller, Urad. - J. Berneky, Industrieller, Eszograd. - F. Mak, Industrieller, Lofoncz. - L. Látar, Industrieller, Lofoncz. - L. Mészáros, Industrieller, K.-K.-Szallás. - P. Koppelz, Industrieller, Szegedin. - J. Gerő, Industrieller, Szegedin. - M. Matyas, Industrieller, Szegedin. - A. Pavlides, Dekonom, Tolnau. - D. Markovics, Dekonom, Herceghöllös. - D. Bakfuß, Dekonom, Herceghöllös. - L. Böhm, Dekonom, Siflös. - A. Lang, Dekonom, Bement. - G. Laubig, Dekonom, Lepje. - D. Weis, Dekonom, Lepje. - A. Graf, Dekonom, St.-István.

Hotel zum König von Ungarn. G. D. Mathio, Rentier, Braila. - W. H. Garintha sammt Familie, Rentier, Herica, Spanien. - D. C. Theodorovics sammt Familie, Rentier, Korfu. - A. Sandor, Sparkassen-Direktor, Eszegg. - M. Deichel, Disponent, Wien. - A. Gott, Privatier, Erdö-Teltek. - Ch. Waldner sammt Tochter, Kronstadt. - L. Tóth, Gutsb., Kecske-mét. - C. Ghafer, Gutsb., Lepprim. - J. Fehér, Gutsb., Eszegg. - D. Somogyi, Dekonom, Jankovacz. - C. Hollony, Gutsb., Eszalang. - G. Keményi, Gutsb., Somogy. - H. Berényi, Notär, Petrovskello. - G. Zsuzt, Beamter, Raab. - A. Kabinzi, Fabrikant, Szakvaros. - R. Schlegler, Fabrikant, Troppau. - M. Vári, Kaufm., Kecske-mét. - M. Berger, Kaufm., Biel. - B. Blau, Kaufm., Hamburg. - G. Hildebrand, Kaufm., Wien. - G. Stangl, Kaufm., Wien. - M. Steiner, Kaufm., Raab-Bestereck. - A. Wachtel, Kaufm., Wien. - C. Rosenblüh, Kaufm., Eszegg. - J. Groß, Kaufm., Großwardein. - J. Kohn, Kaufm., Vukovar.

Hotel zum Erzherzog Stephan. Said B. Offenbi, Rentier, Smyrna. - N. S. Gregoriades, Kaufm., Smyrna. - C. v. Wavra, Rentier, Wien. - B. Lamm, Gutsb., Felső-Nyék. - L. Mayer, Rentier, Wien. - S. Lufics, Kaufm., Zombor. - J. Steiner, Kaufm., Zenta. - Frl. J. Grünbaum, Mitglied der k. Oper, Budapest. - K. Bergmann, Priv., Gr.-Maros. - M. Feldmann, Kaufm., Wien. - M. Schwarz, Kaufm., Temesvár. - Frau R. Klein, Kaufmannsgattin, Raikau. - D. Zuppanich, Kaufm., Triest. - R. Koppay, Dekonom, Debreczin.

Hotel zum Jägerhorn. Jg. v. Szulovskij, Kön. Rath, Neutra. - A. v. Kiss, Gutsb., Kecske-mét. - B. Gyorgyevics, Abgeordneter, Eszegg. - A. Oberhall, Gerichts-Präsident, M.-Baiarhely. - A. Mészáros, Schul-Zuspector, Fünfkirchen. - R. Sujich, Advokat, Temesvár. - B. Csikás, Staatsanwalt, Zombor. - v. Kolozsvary, Rittmeister, Kisber. - St. Seitsik, Gutsb., bester, Szolnok. - J. Pinter, Holzhändler, Fünfkirchen. - J. Roth, Advokat, Eszernobis. - J. Frank, Bau-Unternehmer, Eszegg. - G. Drechsler, Kaufm., Wien. - B. Reche, Chemiker, Breslau. - R. Zittel, Pfarrer, Bacs. - G. Trufits, Priester, Ungar-Altenburg. - J. Paumann, Buchhalter, Graz. - C. Staats, Kaufm., Kuma. - J. Jenezs, Ober-Ingenieur, Pola. - J. Csáladi, Frieur, B.-Csaba.

Schmidt's Hotel Orient. W. Gaberly sammt Familie, Wien. - Frau R. Vinkovics sammt Familie, Szegedin. - A. Kacslovics sammt Gemahlin, Simony. - Dr. A. Semat, Professor, Fünfkirchen. - C. Solteß sammt Familie, Loda. - J. Labányi, Gutsb., Rimahombat. - Frau J. Mayer, Beamtenstochter, Teichen. - L. Schlauch, Ingenieur, St.-Miklos. - A. Nagy, Gutsb., Debreczin. - G. Fejes, Beamter, Baja. - Frau D. Ferenczy sammt Familie, Kesthely. - R. Reinhardt, Beamter, Gyarmat. - R. Marzly, Prakti-kant, Raikau. - F. Borges, Kaufm., Hidalmás. - J. Hornpafel, Kaufm., Schennih. - G. Vopics, Kaufm., M.-Theresiopel. - R. Steinib, Kaufm., M.-Theresiopel. - B. Grün, Kaufm., Altiobl. - B. Schulhof, Kaufm., Eszegg. - J. Klein, Rentier, Wien. - A. Friedmann, Kaufm., Wien. - G. Fehérvary, Erzherb., Békés.

Hotel Pannonia. B. Diófy, Gutsb., B.-Ulfalu. - L. Farkas, Gutsb., Finta. - F. Benedek, Gutsb., B.-St.-Miklos. - R. Durneib, Gutsb., Albertfalva. - B. Szabó, Gutsb., Gyöngyös. - F. Derecsényi, Gutsb., N.-Bégasi. - G. Pfleger, k. k. Rittmeister, Hermannstadt. - A. Lomanocz, Advokat, Tisza-Füred. - C. Kovács, Wirtschaftsbearbeiter, Magócs. - C. Urs, Notär, K.-Kerepür. - C. Kun, Beamter, Hatvan. - Frau G. Tonay, Beamtenstochter, Hatvan.

Large table with multiple columns: Bester Börsenkurse, Pfandbriefe, and other financial data. Includes items like Ung. Goldrente, Eisenbahn-Anleihen, etc.

# Offert-Verhandlung.

Behufs Sicherstellung der Verpflegs-Erfordernisse für die kön. ung. Hengstenposten Nagy-Körös, Werschetz, Baja und Dorozsma auf die Zeit vom 1. November 1887 bis Ende Oktober 1888 wird die öffentliche Verhandlung am 15. September 1. J., 11 Uhr Vormittags, in der Rechnungs-kanzlei des kön. ung. Staats-Hengsten-Depots zu Nagy-Körös abgehalten.

Die Offerte sind an das Kommando des k. u. Staats-Hengsten-Depots zu Nagy-Körös mit der Bezeichnung „Offert“ einzujenden.

Die Offerte haben mit dem vorgeschriebenen Badium von 5% versehen zu sein und ist das Badium in einem separaten Convert versiegelt dem Offert beizuschließen.

Der Anbot ist für jeden Posten separat zu stellen, und zwar eine Portion Brod à 480 Gramm, Hafer, Heu und Streustroh in Meterzentner, hartes Brennholz per Meter und Petroleum per Kilogramm.

Besonders wird noch bemerkt, daß das Offert keine Bedingungen enthalten darf, da ein derartiges Offert unberücksichtigt bleibt.

Die näheren Bedingungen können aus den afficirten Rum-machungen entnommen oder aber in der Rechnungskanzlei des kön. ung. Staats-Hengsten-Depots zu Nagy-Körös eingeholt werden.

Vom kön. ung. Staats-Hengsten-Depot in Nagy-Körös.

20186

## Stärkungs-Mittel

bei geistigen und körperlichen Anstrengungen, bei Strapazen für Sports-men, Offiziere hat sich

### C. Stephan's COCAWEIN

außerordentlich bewährt. Derselbe ist als Badecurum auf Reisen, Jagden, Cyclo-touren, im Manöver sehr zu empfehlen, da er nicht bloß die Nerven und Muskeln zu besonderer Ausdauer anregt, sondern auch bei plötzlichem Unwohlsein, Erältungen des Magens (Nebelkeit, Erbrechen, Diarrhoen), schnelle Hilfe bringt.

Zum Schutz vor Nachahmungen verlange man stets ausdrücklich C. Stephan's Cocawein. Fl. à 0.75, 1.50 u. 3 fl. in den meisten Apotheken. Hauptdepot J. v. Török's Apotheke in Budapest. 19473

Man hüte sich vor Nachahmungen. Jedes ähnlich aussehende oder benannte Produkt ist bloß Nachahmung und besitzt keine der Eigenschaften des echten.

## TAMAR INDIEN GRILLON

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille GEGEN **VERSTOPFUNG** Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden, Magenbeschwerden, u. s. w.

Angenehm zu nehmen. — Da es keine Drastica, wie Aloës, Podophyllin u. s. w. enthält, eignet es sich bestens zum täglichen Gebrauch.

Unentbehrlich für Frauen, vor und nach der Entbindung, für Kinder, Greise und alle, die an den Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.

Das echte Produkt trägt auf grünem Bände die Unterschrift: E. GRILLON

Preis einer Schachtel Fl. 1.50.

Paris: E. GRILLON, 27, Rue Rambuteau.

Hauptdepot: Budapest, J. v. Török, Apotheker.

IN ALLEN APOTHEKEN.

## Erste ungarische Tischler-Gesellschaft

# Gömöri & Konsorten,

IV., Neuwelt- u. Hatvanergassen-Ecke (Eingang Neuweltgasse).

Wegen Ueberfüllung unserer Lokale verkaufen wir gegen Baarzahlung unsere eigenen, solid gearbeiteten großen Vorräthe von

## Tischler- und Tapezierer-Möbeln

zu Fabrikpreisen, welsch günstiger Gelegenheitskauf einem p. t. möbellausenden Publikum nur bis 1. November 1887 zu Gute kommt.

Mit patriotischem Grusse

## Gömöri & Konsorten.

Preis-Courante gratis und franko.

!! Bitten die Adresse genau zu beachten !!

## 500 Dukaten

zahle ich Dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser, à Flacon 35 Kr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, em. Hoflieferant in Baden bei Wien.

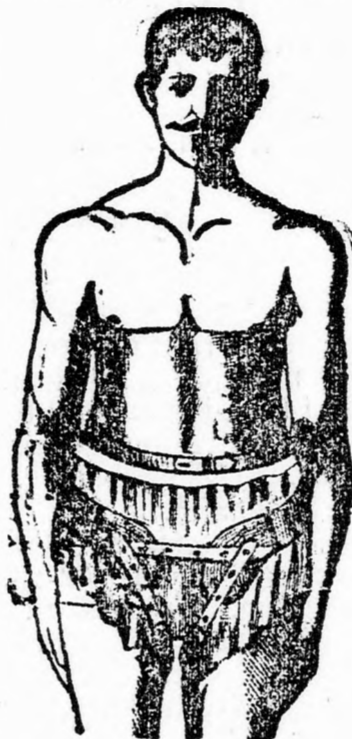
In Budapest allein echt zu haben bei Herrn Jof. v. Török, Apoth., Königsgasse 12.

## Schönheit ist eine Zierde. Prehn's Sandmandel-Skleie

befeuchtet jedes Hautübel, als

Mittler, Finnen, Sommersprossen, Hühneraugen, etc. Büchse 75 Kr. bei Herrn Apoth. Josef v. Török, Königsgasse 12, Filz János, Matyas-tér 2, Sztpa u. Kréaner, Calvinplatz, Ferdinand Neruda, Hatvanergasse.

## Wichtig für Leidende!



Partos'sches mit separater Sicherheitsvorrichtung versehenes

## elast. Bruchband,

bei welchem die kleinste Belastung das Ausdringen des Bruches bestimmt bereitet und kann von Herren, Damen und Kindern bei Tag und Nacht bequem getragen werden. Die Abstützung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung er-suchen um das Maß des Beckenumfanges. Preise: Einseitig 6-8 fl., doppelt 10-16 fl., Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. Stahlbruchbändern, Suspensoriums, Geradhalter, Nieren, künstl. Extremitäten, Frigateurs und allen zur Krankenpflege nötigen Gegenständen. Illustrierte Preis-courante gratis bei

## Brüder Partos,

Bandagisten, Budapest, IV., Kronprinzgasse Nr. 4.

Echt franz. und amerik. Gummi- u. Fischblasen-Präservatives per Dgd. 2, 3, 4, 5 und 6 fl. Pariser Schwämme 4 und 5 fl.

## Geheime Krankheiten,

sowie Harnröhrenleiden u. Geschwüre, die Folgen der Selbstschwächung, Mannschwäche, Syphilis- und Hautkrankheiten, Fluor bei Frauen, wie auch alle Frauenkrankheiten heilt schnell und sicher ohne Verunsicherung

Univ. Med.

## Dr. Anton Garai,

emeritierter k. k. Abtheilungs-Chef-Arzt, Budapest, Fabrikergasse (Gyár-utca) 7, 1. Stock, Eingang an der Seite, nächst der Radialstraße.

Ordination täglich von 10-4 u. von 7-8 Uhr Abends. Nur honorirte Briefe werden beantwortet und Medicamente besorgt.

## BORSZÉK.

Reinstes, stärkstes Sauerwasser. Haupt-Depot: Gustav Hecht, Budapest, Große Kronengasse Nr. 17.

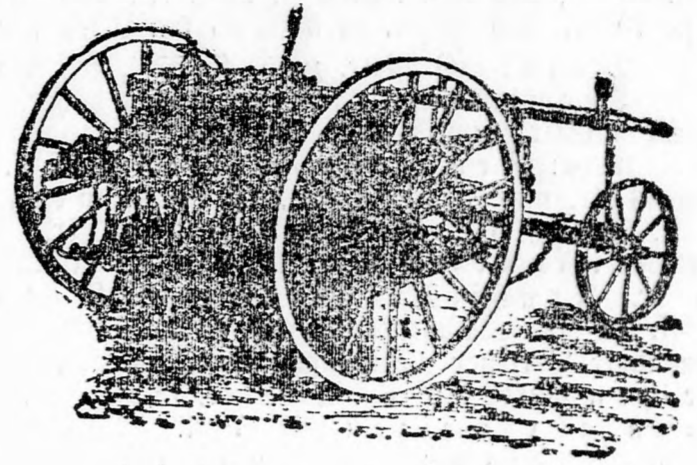
Das Borszék Sauerwasser ist das bewährteste Heilmittel gegen Blutmuth, Magen- u. Nierenleiden; es befördert den Appetit und die Verdauung und ist mit Wein genossen das erfrischendste, stärkendste Getränk.

Zu haben in allen Spezereihandlungen.

## Geittner & Rausch

Liefere die anerkannt vorzüglichsten

## SÄE-MASCHINEN.



„Simplex“-Reihen säemaschine. Reihenzahl 11 13 15 17 19 Gewicht circa Kilo 350 375 425 450 475 à fl. 260 275 305 335 370

„Triumph“-Reihen säemaschine. Reihenzahl 9 11 13 15 17 Spurweite Zoll 49 1/2 58 1/2 67 1/2 76 1/2 85 1/2 à fl. 220 245 270 300 330

„Dull“-Reihen säemaschine. Reihenzahl 11 13 15 17 à fl. 250 275 305 335

„New Hungaria Drill“-Reihen säemaschine. Reihenzahl 9 11 13 15 17 19 à fl. 200 230 250 280 320 360

Rüben- und Mais-Drillmaschinen, circa 430 Kilo, 4reihig, 16" Reiheweite fl. 226 " 440 " 5 " 16" " fl. 250

Rüben- und Mais-Sibbetmaschinen, circa 435 Kilo, 4reihig, 16" Reiheweite fl. 260 " 480 " 5 " 15" " fl. 280

„Überdeen“-System-Breitsäemaschine, circa 240 Kilo, 12" breit mit Querachse fl. 130

„Smith“-Döfelfystem-Breitsäemaschine, 10' breit fl. 165, 12' breit fl. 175.

Außerdem liefern wir vor-zügliche

## „Göpel“-

Futterschneidmaschinen, Häcksler, Rübenschneder, Kaker-Keuter,

## „Eureka“-

Tricure, Schrotmühlen, Kukurazrebler,

## Gersten-Entgräner,

ein-, zwei- und dreischarige PFLÜGE, Eggen, Walzen

## und Kulturgeräthe

Kleesäemaschinen,

## Mäaschinen,

Schleifsteine,

Reiserethete aller Art, billigst.

## Preise laut unserem illustr. Katalog Nr. 1c.

## Geittner & Rausch,

Fabrikbesitzer, Andrassystrasse 8, Budapest.

Musterlager u. Verianstelle der hervorragendsten vaterländischen landwirtschaftlichen Maschinen-Fabriken.

## Amer. Sägetische,

Lokomotivirrenen,

„Frucht“-Säen,

Decimalwaagen,

Deutlicher Winden,

Maschinenöl,

Trummelmaschinen,

Siederöhren etc.

Gummisägen,

Lokomotiv-Sprizen,

Feuersprizen.

Sauchenpumpen

Verkauf zu

Original-Fabrikpreisen

mit entsprechendem Rabatt

von 3-15% je nach Objekt,

Qualität und Quantität,

wenn die Bestellung direkt

ohne vermittelnden Provi-

sionsagenten erfolgt.

Effektivierung per Nachnahme

mit entsprechender Angabe,

wenn nicht anders ver-

einbart. 1958

## Eingesendet.

Laut vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankes-briefen ist diese älteste und bewährteste Anstalt, wo die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft mit reichster Erfahrung gepaart verwertet werden, bestens zu empfehlen

## In Dr. LEITNER'S

seit 44 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt,

Budapest, Trummelgasse 18, werden geheime, noch so

veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Mannes-

schwäche, Haut-Ausschläge, Harn-Beschwerden,

Frauenkrankheiten etc., auch brieflich, gründlich,

schnell und sicher ohne Folgeübel geheilt und auf Ver-

langen Medicamente besorgt.

Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1-5 Uhr

Nachmittags und Abends von 7-10 Uhr

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sechzehnter Jahrgang. Nr. 232.

Beilage des „Neuen Bester Journal“.

Donnerstag, den 25. August 1887.

## Nemzeti színház.

Havi bérlet 22. sz.

### Julia.

Dráma 3 felvonásban. Irta Feuillet.  
De Cambro Möriz Gyenes  
Julia, neje Hegyei  
Cécile, leányuk Alszei  
Turgy Maxim Nagy I.  
Cresseyne Lányó I.  
János, inas Sánta

### Felhívás keringőre.

Vigjáték 1 felv. Irta Dumas Sándor.  
Maurice Nagy I.  
De Sor Nádai  
D'Jvryné Szaosvayné  
Matild, huga Nagy I.  
Róza J. Gaál  
Kezdeté 7 órákor.

Soumise herceg A hercegné  
Tibulle de Hügeon báró  
Hermine, nővére  
Létorières vicomte  
Pomponius  
Grevin, szabó  
Marianne, neje  
Desperrières  
Veronika, nővére  
Margot  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Fővárosi szinkór.

Budán, Kristinavárosban

Hunyadi József jutalmával:

### A szép Juhász.

Eredeti népszínmű 3 felvon. Irta Szizeti József.  
Kezdeté 7 órákor.

## Sommer-Theater

im Stadtwaldchen.

Die Wienerstadt in Wort

und Bild.

Große Musik-mangarolle in 5 Bil-

dern von Julius Bauer, F. Ruch

und F. Zell. Musik von Adolf Müll-

ler, Stern, und anderenkomponisten.

1. Bild:

Zur Hebung des Fremden-

Verkehrs.

2. Bild:

Station Wien.

3. Bild:

Die Fremdenau.

4. Bild:

Im Senjationskaton.

5. Bild:

Im Brucker Lager.

Anfang 6 Uhr.

## Deutsches Theater in Budapest.

Samstag, den 27. August: Erstes Gesamt-Gastspiel des

Schauspiel-Ensembles der

## LILIPUTANER,

unter Mitwirkung des gesamten Schauspielpersonals des

königl. städt. Theaters in Berlin. — Zum ersten Male:

## Die kleine Baronin.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hans

Groß. Musik von Max Maunthner.

„Die kleine Baronin“ wurde in Berlin, Ham-

burg 2c. über 600 Male mit sensationellem Erfolg

aufgeführt. — Der Vorverkauf der Billets findet ab Dienstag,

den 23. d. M., an den beiden Theaterkassen am Josefsplatz

und im Theatergebäude statt.

20208

## THIERGARTEN.

## Cirkus MERKEL.

Heute, Donnerstag und folgende Tage, präzis 6

Uhr Abends:

## Grosse Gala-Vorstellung.

Auftreten der neuengagierten großartigen Kunstkräfte,

sowie des gesamten engagierten Künstlerpersonals.

Notiz! Das Cirkus-Zelt ist vollkommen

wasserdicht und das Publikum daher selbst

bei stärkstem Unwetter bei uns geschützt.

Entrée wie gewöhnlich 30 fr.

20286 Hochachtungsvoll

K. MERKEL, Direktor.

## Kaffeehaus-Eröffnung.

Ich erlaube mir, einem verehrten Publikum die erge-

benste Anzeige zu machen, daß ich Samstag, den 27. d.

M., in der Königsgasse Nr. 20, ein elegantes

## Kaffeehaus

eröffne, zu dessen Besuche ich das verehrte Publikum ein-

lade. Meine langjährige Erfahrung auf diesem Gebiete, sowie

mein Bestreben, stets das Beste zu bieten, berechtigen mich zu

der Erwartung, daß das geehrte Publikum mich mit seinem

häufigen Besuch beehren wird und werde ich stets bestrebt

sein, durch prompteste Bedienung, exquisite Getränke, sowie

Auflegen der beliebtesten In- und Ausländer Zeitungen den

gehegten Erwartungen bestens zu entsprechen.

Hochachtungsvoll

E. Holzer.

20287

## Erste Aufführung neuester Kompositionen!

Heute, Donnerstag, den 25. August:

## Untere Restauration auf der Margarethen-Insel.

Ich beehre mich hiennt, dem p. t. Publikum die höf-

liche Anzeige zu machen, daß meine 3 neuesten Kompositionen

u. zw.: „Margarethen-Walzer“, „Die kleine Plau-

derin“, Polka Mazur, „Flott-Leben“, Schmelzpolka, durch

die Regiments-Kapelle des k. k. Infanterie-Regiments

heute zum ersten Male aufgeführt werden. Hochachtungsvoll

A. Reinprecht,

Restaurateur der Margarethen-Insel.

Original-Büchsen-Schinken, kaltes Rostbeef

à la Marton und Speisen à la minute. Bei schlechtem

Wetter wird das Konzert auf Samstag verschoben. 20290

## Kaufmännischer Selbstadvokat.

Sammlung sämtlicher, die Kaufleute Ungarns

betreffenden Landesgesetze und ministeriellen Ver-

ordnungen.

Von Dr. Carl Záray.

Sekretär der Fünfkirchner Handels- und Gewerbekammer.

Preis 1 fl. 20 kr.

Dieses Werk ist unter dem Titel „Kereskedelmi Önügyvéd“

auch in unga. isher Ausgabe, ebenfalls für 1 fl. 20 kr. zu haben.

Sigmund Robicssek,

Buchhandl., Budapest, V., nagy korona-utca.

Zu diesem Werke ist durch eine praktische Zusammen-

stellung, leicht fasslicher Darstellung und Erklärung aller die

Kaufleute Ungarns betreffenden, in das tägliche Geschäftsleben

eingreifenden und sehr häufig zur Anwendung kommenden

Landesgesetze und ministeriellen Verordnungen dem Geschäfts-

manne in Ungarn ein längst erwünschter, verlässlicher Rath-

geber geschaffen, der ihn in vielen Fällen ohne die theure

Hilfe eines Advokaten über manche Zweifel aufzuklären, über

manche Verlegenheiten wegzuhelfen und so bei Geldentwahrung,

wie auch beim Schützen und Wahren des ihm zustehenden

Rechtes zu orientiren berufen ist. Dies Werk bietet ferner

ausführliche Weisungen für den Verkehr mit Finanz- und

Verwaltungsbehörden, in Rechts- und Steuerangelegenheiten

und gibt über dies über eine Menge kaufmännischer Fach-

fragen möglichen Aufschluß.

Es ist dies ein Werk, welches keinem Kauf-

manne in Ungarn fehlen sollte. 20205

## MME. S. A. ALLEN'S

WELTBERÜHMTER

## HAAR WIEDERHERSTELLER

ist wirklich die Vollkommenheit selbst, wenn es sich

darum handelt, dem Haare seine jugendliche Farbe,

Glanz und Schönheit wiederzugeben. Er erneuert das

Leben, die Kraft und das Wachstum des Haares,

vertreibt schnell die Schuppen und ist ein unvergleich-

bares Haarverschönerungsmittel, dabei verbreitet er

einen Wohlgeruch von seltener und angenehmer Fülle.

„EINE EINZIGE FLASCHE GENUG!“ hört man von

Vielen sagen, deren graue Haare ihre natürliche Farbe wieder-

langten deren kahle Häupter sich wieder mit neuen Haaren bedeck-

ten, nachdem sie eine einzige Flasche von Madame S. A. ALLEN'S

Weltberühmtem Haarwiederhersteller dazu verwendet hatten. Es

ist kein Farbmittel.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern. Fabriken: 114 &

115 Southampton Row, London (England); in New York und Paris.

Preis per Flasche fl. 3.50.

En gros-Verkauf in Budapest bei Josef v. Földi

Königsgasse Nr. 12.

Détail-Verkauf bei M. Lucif, Batányi-gasse Nr. 28.

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

20205

## Magy. kir. operaház.

Béricszínház.

### Excelsior.

Nagy látványos ballet 4 felvon. és

12 Épben. Betanító: Smerald.

Császár.

A felvilágosodás

németje Smeraldiné

A polgárosodás

németje Müller

A sötétség démonja

Smeraldi

Papin Dénes Ducati

György Vince

Kunigunda, neje Nirschny

Va entin, fia, hajós Pini

Laura, huga Princzné

Fanni Zsuzsanits

Vilmos, hériő Némethi

Kezdeté fél 8 órákor.

### Népszínház.

A z eleven ördög

Vig operette 3 felv. Zenéjét szer-

zette Konti J.

## Erstes Hauptstädtisches

## ORPHEUM.

Heute erstes Auftreten, auf nur kurze Zeit, der Original

## Kärntner-Gesellschaft,

bestehend aus 10 Damen und 6 Herren. Auftreten der weltbe-

rühmten französischen Excentrique-Sängerin Mlle.

Aida Chac aus dem Concert Ambassadeur in Paris,

Auftreten der Equilibristen Maximi und Beate.

Auftreten der vorzüglichen Velocipède-Gesellschaft ZENTO

(1 Herr, 4 Damen und 4 Kinder), der Drahtseil-Künstlerin

Miß Helen, des famosen Vogelstimmen-Imitators und

Manojolisten Mr. Rudolf, der englischen Sängerin Miss

Victoria Dyberg, der reizenden Duettistinnen Margot

und Elsa Roger, der ungar. Liederjägerin Görgényi

Etella, des vorzüglichen Mimikers und Charakteristikers

Ludwig Aman und des beliebten Gesangs-komikers Martin

Schent. — Voranzeige. Am 29. d. M.: Benefice des be-

liebten Kapellmeisters W. Rosenzweig. Zur Ausführung

gelaugt zum ersten Male: „Die Spröde“, Volks-französisch,

gesungen von den Geschw. Roger; den Damen gewidmet

vom Kapellmeister Rosenzweig und M. Schent.

## Pruggmayr's ORPHEUM

Hajós-utca 27, nächst der königl. Oper.

Auftreten der musikalischen Excentrique-Instrumental-Crowns

## Brothers Harrison.

Auftreten der Balletgesellschaft

## Lauriano.

und sämtlicher neu engagierter Künstler und Künstlerinnen.

Macht der Wahrheit. Phantastisches Ausstattungsspiel

mit Ballet. Musik von Kapellmeister Josef Schindler.

## Villa Bellevue

Grand Café und Restaurant.

Großes

## Militär-Konzert

durch die k. k. Regimentskapelle Freih. v. Dollinay Nr. 38.

Anfang 6 Uhr.

## „Villa Eötvös“

Restauration am Schwabenberg.

Heute und alle Tage:

## National-Musik-Konzert

Vorzügliche Küche, gute Getränke nebst Stadtpreisen.

Auf die Speise-Coupon-Karten mit bedeutender Preis-

ermäßigung zur Fahrt mit der Zahnradbahn wird besonders

aufmerksam gemacht. Zahnradbahn-Verkehr halbtägig.

**Der Gleichenberger**

# Johannisbrunnen

(im Konsum seit 1811)

ist der beste und kohlenäurereichste Sauerling.

## Seiner ausserordentlichen Billigkeit

wegen

## Allerlei.

**(Die Cigarre des Kronprinzen.)** Von der letzten Reise des Kronprinzen in Galizien und der Bukowina wird der „W. N. Z.“ folgendes reizende Geschichtchen mitgetheilt: Als sich der Kronprinz an einem der letzten Tage seiner Anwesenheit in der Bukowina auf die Jagd begab und sich mit seinem Gefolge eben auf dem Wege von der Hauptstadt nach dem Walde befand, wurde die nach Galizien führende Landstraße passiert, auf welcher eben ein Bauernwagen hielt, welchen vier Bauern umstanden. Der Eigentümer des Wagens hatte eben seine Zwickelkammer an einen anderen Bauer verkauft und erhielt den Kaufpreis auf die Hand gezahlt. Da erhob sich ein Windstoß und entführte der Hand des Bauern eine Fünfer-Note. Im nächsten Augenblicke knallte ein Schuß und die Banknote zerfiel in den Lüften. Ueberrascht blickte der Bauer nach der Richtung, von welcher der Schuß gekommen, und erkannte in dem Schützen den Kronprinzen. Er zog sofort seinen Hut, machte die übrigen Bauern auf den Kronprinzen aufmerksam, welche gleichfalls den Hut zogen und die sich nähernde Jagdgesellschaft ehrfurchtsvoll erwarteten. Der Kronprinz ließ den Bauer, dessen Fünfer-Note seinem Schrottschuß zum Opfer gefallen, zu sich beiseiden und reichte ihm lächelnd als Schadenerlag eine Zehner-Note. Der Bauer aber, welcher entblößten Hauptes vor dem Kronprinzen stand, nahm die ihm dargereichte Geldnote nicht an. „Gnädigster Herr“, sagte er, „meine ganze Baarschaft werfe ich in die Luft, wenn Sie nach derselben schiefen würden!“ Der Kronprinz war von diesem Gesandnisse sichtlich erfreut, doch als der Bauer trotz des Zuredens der Umstehenden die ihm gebotene Geldnote nicht annahm, griff der Kronprinz in den Jagdrock und reichte dem Bauer eine Cigarre dar. Leuchtenden Auges und mit beiden Händen langte der Bauer nach derselben, preßte sie an die Lippen und sagte: „Gnädigster Herr! Es ist die größte Freude meines Lebens, von Ihnen dieses Geschenk erhalten zu haben. Treu will ich es bewahren für meine Kinder und Enkel zum ewigen Andenken an Sie, gnädigster Herr, der Sie noch recht oft die Bukowina mit Ihrem Besuche beglücken mögen!“ Ein begeistertes Hoch der Umstehenden lohnte die wohl etwas langsame, aber fließend vorgebrachte Rede des einfachen Bauern, der, als die Jagdgesellschaft nun ihren Weg weiter fortsetzte, mit freudestrahelndem Gesichte zu den übrigen Bauern zurückkehrte, welche ihn ob des Glückes, mit dem Sohne des Herrschers gesprochen und von demselben ein Geschenk erhalten zu haben, nicht genug beneiden konnten.

**(Schmuck nach einem Haupttreffer.)** Ueber einen eigenthümlichen Fall von Geisteskrankheit wissen die „Petersburgskaja Wedomosti“ Nachstehendes zu berichten: „Kürzlich wurde ein junger Mann, der darüber verrückt geworden ist, daß er durchaus 200,000 Rubel gewinnen wollte, in einem der außerstädtischen Irrenhäuser untergebracht. Der junge Mann besaß schon seit mehreren Jahren einen Prämienchein, mit dem er in der letzten Zeit verschiedene Tauschgeschäfte trieb. Bald verkaufte er ihn, um sich einen anderen zu kaufen, und bald tauschte er diesen gegen einen dritten ein. Zur letzten Ziehung fiel das große Los einem Billet zu, welches sich nur durch einen Einer von dem seinen unterschied. Dieser Umstand machte auf den jungen Mann einen so gewaltigen Eindruck, daß er sich sofort in die Wechselstube begab, in welcher er seinen Prämienchein gekauft hatte, und verlangte, daß man ihm denselben umtausche, widrigenfalls er klagbar werden würde. Bei dieser Gelegenheit stellte es sich heraus, daß er thatsächlich geisteskrank geworden war.“

**(Die Zahl der Rennsport treibenden Damen)** ist zur Zeit in England verhältnismäßig groß. Für das nächstjährige Derby und die Oaks haben z. B. fünf Ladies ihre Pferde genannt, und zwar die Herzogin von Montrose, die als Mr. Manton einen der größten Rennställe der Welt mit männlicher Energie leitet; Miß Graham, ein „etwas ältliches“ Fräulein, welches auch in seiner äußeren Erscheinung das „Selbst ist der Mann“ möglichst auffällig zur Schau stellt, und ferner drei Witwen von Landwirthen und Rüstern, Mrs. Gyle, Mrs. Theobald und Mrs. Knox Gore. Auch auf den Rennbahnen Oesterreich-Ungarns ist der Name einer Sporting-Lady ziemlich oft genannt, jener der Gräfin Livia Bichy.

**(Vom König Otto.)** Aus München schreibt man: „Folgende verbürgte Episode liefert einen Beweis, welcher hohen Werth der wahnsinnige König doch auf seine Stellung legt: Vor einigen Tagen promenierte König Otto mit seinen Aerzten im Garten, da näherte sich ihm plötzlich unter tiefen Büdlingen ein Lakai und überreichte ein Gesuch, worin eine alte arme Frau seiner Verwandtschaft den König in den demüthigsten Ausdrücken um eine Unterstützung bittet. Der wahnsinnige König las mit großem Behagen das Gesuch durch und sagte dann sichtlich erfreut: „Ich bin der König, ich habe zu befehlen, an mich wenden sich die Bedrängten um Schutz und Hilfe.“ — In äußerst gnädiger Laune befahl er, der Petentin eine reichliche Geldunterstützung zu geben und setzte die üblichen Formeln eigenhändig auf das Gesuch.“

**(Selbstmord im Hypnotismus.)** Im hypnotischen Zustande wird der Wille des Mediums durch denjenigen des Hypnotiseurs verdrängt, das heißt: das Medium thut unbewußt das, was der Hypnotiseur will. Ein sensationelles Ereigniß, das sich dieser Tage in Paris zutrug, hat nun die Frage nahegelegt, ob dieser Einfluß so weit geht, daß die sich im Zustande des Hypnotismus befindende Person auch einen Selbstmord begeht, wenn es der Hypnotiseur will. Der Selbstmord einer Frau, Namens Marie Bierfon, ist es, in Folge dessen diese Frage jetzt ventilirt wird. Dieselbe hatte einen jungen Arzt zum Geliebten, der sie öfter hypnotisirt hatte. In letzterer Zeit wollte er das Verhältniß lösen, um zu heirathen, und soll, um sich von seiner Geliebten zu befreien, seine Macht als Hypnotiseur über die Unglückliche dazu benützt haben, um ihr im Wege der Suggestion den Willen des Selbstmordes einzupflanzen. Thatsache ist, daß die Bedauernswerthe nach ihrem letzten Besuche bei ihm nachhaufe ging und sich erschöpfte. Die bevorstehende Gerichtsverhandlung wird nicht bloß die juristische, sondern auch die medizinische Gelehrtenwelt lebhaft beschäftigen. Das Wahrscheinlichste bleibt freilich, daß sich die Bierfon aus bloßer Eifersucht, ohne hypnotische Beimengung erschossen hat.

60.]

## Die Italienerin.

Roman von Auguste Evans Wilson.

Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weizenthurn.

### Dritter Band.

6.

— Was dann, wenn ich Ihnen sage, Fräulein Bane sei Ihnen gläubig gefolgt, als aber ihr Weg sie an der Villa Conop vorbeigeführt, war Osten plötzlich aus dem Pförtchen hervorgesprungen und hatte dem jungen Mädchen einen Mantel über den Kopf geworfen?

— Markus Nedway erblickte noch mehr, seine Hände verchlängten sich konvulsivisch; trotzdem erklärte er anscheinend vollkommen ruhig:

— An dieser ganzen Geschichte ist nicht ein wahres Wort.

Als er sich dann auf seinen Stuhl wieder niederließ, empfand er recht gut, daß seine Aussagen wenig gelten werden, verglichen mit jenen der Angeklagten.

— Lassen Sie mich zur Auffrischung Ihres Gedächtnisses Ihnen noch erzählen, daß Sie die Stelle eines Schullehrers in Melton nur durch einen gefälschten Empfehlungsbrief bekommen haben, der von einem Geisteskranken herrührte, welcher sich damals auf weiten Reisen befand und in dessen Kirchsprengel Sie niemals Unterricht erteilt hatten, emsinnen Sie sich jenes Umstandes?

— Ich war damals dem Hungertode nahe, stammelte Markus.

— Sie gestehen also das Verbrechen zu?

— Ja, stammelte Nedway, innerlich den Grafen von Lisse verwünschend, welcher zweifelsohne all diese interessanten Entdeckungen aus seiner Vergangenheit gemacht hatte.

Es folgten nun die Aussagen des Gerichtsdieners, des Geistlichen und der Bedienerin Brown. Doch waren dieselben alle nicht von besonderem Belang.

Die Hausfrau, bei der die angebliche Cleonore Bane in Melton gewohnt, erklärte, daß die junge Dame unmöglich oftmals mit dem gemordeten Osten habe zusammenkommen können, da sie überhaupt sehr wenig ausgegangen sei.

Anfrage und Zeugenaussagen waren damit beendet. Die Vertheidigung von Vally's Vertreter begann und mit athemlosem Interesse lauschten nun Alle dem, was nun kommen mußte. Fast peinliche Stille herrschte, während der Rechtsanwalt mit seiner klaren, lauten Stimme las.

Er fing von allem Anfange an, war es doch naturgemäß von höchster Wichtigkeit, darzutun, daß es sich hier ganz unmöglich um ein geplantes absichtliches Verbrechen handeln könne und dieses gar nicht im Einklange stehe mit dem Charakter und der Denkungsweise der Angeklagten. Zum Schlusse seines glänzenden Plaidoyers ging ein Murren höchster Erregung durch die Menge und auf allen Gesichtern zeigte sich deutlich der Ausdruck einer kaum zu beherrschenden Spannung.

Wohl keine Menschenseele in dem Kopf an Kopf gebrängten Gerichtssaale zweifelte an der Wahrscheinlichkeit dieser entsetzlichen Geschichte. Die Frauen empfanden lebhafteste Sympathie, die Männer ballten unwillkürlich die Fäuste, während sie die schöne Frau ansahen, welche da vor ihnen stand und sich vorstellte, wie diese allein des Nachts ihrem Angreifer gegenüber gestanden und keinen starken Männer-Arm zur Seite gehabt, der ihre Vertheidigung übernommen hätte, als man ihr das raubte, was jeder edlen Frau mehr gilt als Geld und Gut — ihre Ehre. Es war ein harter Augenblick für Vally, wenn sie auch froh sein mochte, zu fühlen, daß die öffentliche Meinung auf ihrer Seite stand und die Wahrheit ahnte. Das Aergste war übrigens noch nicht vorüber und sie wußte recht gut, daß noch manches Kreuzfeuer von Verhören ihrer harre.

Von den schmerzlichsten Empfindungen bewegt, sah sie hinüber auf den Gatten und der Blick, welcher ihr begegnete, verlieh ihr Kraft und Muth.

Als die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt war, fuhr der Vertheidiger, welcher zu seiner eigenen Kräftigung einer kurzen Pause bedurft hatte, in seiner Rede wieder fort. Er setzte auseinander, wie unwahrscheinlich es, von allem Anderen abgesehen, sei, daß eine junge Dame, wie Fräulein Billiers, der Rang und Reichthum zu Füßen gelegt worden, einen Raubmord planen werde, um sich in Besitz von Geldmitteln zu setzen.

Es lag auch nicht der Schatten eines Beweises vor, daß sie von der Existenz von Geldmitteln in der Villa Conop die geringste Kenntniß gehabt. Der einzige Zeuge, welcher Gewichtiges gegen sie aus sagte, sei ein erwiesener Lügner und Geldpresser, sei Markus Nedway, dessen Widerlegung der Aussage der Gräfin von Lisse bezüglich seiner Drohungen in der Nacht nach dem Tode Ostens ebenso wenig Glauben verdiente, wie alles Uebrige, was er ausgesagt.

Daß er in der Villa Conop gewesen, dürfte wohl Niemand bezweifeln, wie aber war er dorthin gekommen? Wer war der als Landmann verkleidete Mensch gewesen, welcher Vally in die Falle gelockt? War es denkbar, daß Osten sich mit einem Fremden verbinden werde — wenn er einen Spießgesellen zur Seite hatte? Wer Anderer als Markus Nedway dürfte von dem Geld gewußt haben, das sich in der Schreibstube der Villa Conop befand? Als Fräulein Billiers von dem Ort der That geflohen, war Markus Nedway durch eines der niederen Fenster des Speisezimmers, welche offen gestanden, zweifelsohne in das nun leere Haus gedrungen, in welchem Niemand ihn wähnte.

Der Vertheidiger setzte in klaren Worten auseinander, daß seine Rede rechtskräftig auch nicht durch einen Punkt widerlegt werden kann, und daß kein Kreuzfeuer von Verhören im Stande sein werde, darzutun, daß die Gräfin von Lisse anderes, als die lautere Wahrheit gesprochen.

Der Vertheidiger kehrte hierauf auf seinen Platz zurück; es lohnte ihm donnernder Applaus, und abzwart die lauten Kundgebungen der Sympathie eigentlich gegen die Regel waren, sah der Vorsitzende

lieber darüber hinweg, als ohnedies gerade die Stunde war, in welcher der Gerichtshof sich zur halbstündigen Erholung zurückzog. Im Publikum wurde nun laut diskutiert. Einzelne verließen den Saal, um sich zu erfrischen; Andere wagten es nicht, weil sie fürchteten, es werde ihnen nicht gelingen, den früher innegehabten Platz wieder zu erreichen.

Als der Graf von Lisse, seine Frau, Frau von West und Falkland durch eine Seitenpforte das Gerichtsgebäude verließen, um in einem nahegelegenen Hotel ein bereits bestelltes Gabelfrühstück einzunehmen, fuhr rasch ein Wagen vor und eine wohlbekannte Stimme rief laut und lebhaft den Namen des Grafen von Lisse.

— Doktor Lemore! rief der Graf überrascht.

Der Arzt aber war schon aus dem Wagen gesprungen und schüttelte Allen die Hand, Vally mit besonderer Herzlichkeit, indem er dabei leise flüsterte:

— Gott schütze Sie, verehrte Frau.

Dann wandte er sich an Lisse und fügte eilig hinzu:

— Schenken Sie mir nur einige Minuten — ich habe Wichtiges mit Ihnen zu besprechen — ich fuhr hierher, sobald ich mich nur irgend losmachen konnte . . .

— Ich stehe zu Diensten, Doktor; Falkland, ich muß Vally und Beatrice Deiner Obhut überlassen . . .

Er drückte seiner Frau die Hand und warf ihr einen Blick unaussprechlicher Liebe zu, dann geleitete Falkland die Gräfin und Beatrice nach dem Wagen, welcher sie zu dem nahen Hotel bringen sollte.

— Steigen Sie in meinen Wroom, sprach Lemore zu seinem einstigen Patienten, wir wollen nach dem Hospital fahren, wo ich Primarius bin; ich denke, es wird Sie lebhaft interessieren, die Männer zu sehen.

— Welche Männer? fragte der Graf überrascht, indem er sich anschickte, dem Wunsch des Arztes nachzukommen.

— Jene Männer, von denen ich das vernommen, was ich jetzt im Begriffe bin, Ihnen mitzutheilen, erwiderte der Doktor, indem er sich ebenfalls anschickte, einzusteigen.

7.

### Die Vertheidigung.

Der Graf von Lisse erschien nicht mehr in dem Hotel, um das Gabelfrühstück mit den Seinen einzunehmen, auch mußten dieselben in den Gerichtssaal zurückkehren, ohne daß sie desselben ansichtig geworden wären. Doch gerade als der Gerichtshof versammelt und das Verhör mit der Gräfin von Lisse beginnen sollte, machte sich eine Bewegung in der Menge bemerkbar und als Vally aufsaß, begegnete sie den Blicken ihres Gatten.

Die meisten der Anwesenden bemerkten keinerlei Veränderung an ihm. Sie aber merkte sofort, daß sich Ungewöhnliches zugetragen haben mußte. Was es wohl sein mochte? Das fragte sie sich begreiflicherweise mit pochendem Herzen.

Er kehrte auf seinen Platz zurück und flüsterte dem Rechtsanwalte leise zu:

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einsendung einer Retourmark beantwortet.

Schön möbilitres groß  
**Gassen-  
Monatzeimer**  
zu verkaufen. Almáshyplatz 2,  
Thür 2. 22078  
Gesucht wird eine geprüfte  
**Lehrerin**,  
welche der französischen Sprache  
mächtig und tüchtig im  
Klavier und Handarbeit ist,  
zu einem Mädchen, welches  
schon die 3. Bürgerklasse ab-  
solviert hat. Photographie u.  
Zeugnisse sind zu senden an  
Herrn **Bernhard Munt**,  
**Groß-Zapolsán**. Israe-  
liten bevorzugt. 22080

**Ein dipl. Lehrer**  
wird als Erzieher zu vier  
Knaben, von denen der älteste  
die zweite Realschule zu ma-  
chen hat, gesucht. Gefordert  
wird tüchtiges hebräisches  
Wissen, gediegener, gemessen-  
hafter Unterricht. Gehalt 300  
fl. und freie Station. Offerte  
sind zu richten an Herrn **So-  
sef Schwarz, Somos, Kom-  
Sáros**. 22083

**Walzenstühle,  
Auflös- u. Schrotstühle,  
fast neu, so auch neue Flach-  
mahlstühle, Mühlen. Re-  
quisiten u. Werkzeuge lie-  
fern billigt S. Mistofszly  
u. Co., Budapest, Waijnert-  
straße Nr. 55.** 22086

**Gassengewölbe**  
von mittlerer Größe ist im  
Centrum der Kerepesi-straße  
pro 1. November a. c. zu  
vermieten. Näh. die Exp.  
22027

**Kostnaben**  
finden Aufnahme bei anstän-  
diger Familie. Auch erhalten  
junge Leute guten Mittags-  
tisch. Preis mäßig. Näheres  
Andráshystraße Nr. 29, Thür  
3. 22094

**Fahrbänder**  
werden sofort aufgenommen  
bei Bernhard Deutsch, Neupere  
Waijnertstraße Nr. 58.  
22090

Seltene Gelegenheit  
**für Brautleute.**  
Wegen Wohnungsfrage ist  
eine prachtvolle komplette  
Salongarnitur, ganz neu,  
bestehend aus 6 Fauteuils und  
Kanapé, Seidenbrokat, Ge-  
stirnte schwarz, Salontisch, sel-  
ten schöner Venetianerpiegel  
mit Konsolisch, Salonfauteuils,  
Tabourets, französischer Be-  
lour-Salontisch, Salon-  
lampe mit Kerzenarmen, 2  
Rococogemälde, türkische Dra-  
perien, Spitzenvorhänge, Nar-  
nissen, Rouleaux und Bölder  
für 2 Fenster, Schaufelstuhl,  
Bisfitartenständer u. staunend  
billig zu verkaufen. Näh. im  
Konvaleszenzgebäude, sark-  
kanyus-uteza Nr. 11, Thür  
4, ebenerdig, von 10-12 Uhr  
Vormittags. 22084

**Auf Raten  
solide Tischler- und  
Tapezierer-  
Möbel**  
von einfachster bis zur aller-  
feinsten Ausführung für gut  
situierte und kreditfähige  
Personen zu sehr billigen  
Preisen, das solide Erzeug-  
nisse auch bei sofortiger  
Baarzahlung billiger  
nicht gekauft werden kön-  
nen, wovon Kauflustige sich  
persönlich überzeugen wollen.  
**Möbelabrik**  
Budapest (innere Stadt),  
Donaustraße 15, 1. Stod.  
Reich illustrierte Möbel-  
preiscourante werden ge-  
gen Einsendung des Kosten-  
preises von 50 kr. auch nach  
die Provinz postfrei zu-  
geschickt. 22087

**Ein junger Kommiss**  
der Kurzwaren-Branche wird  
zum sofortigen Eintritt accep-  
tiert. Udr. in der Exped.  
22088

**Zu vergeben**  
eine hübsch möblierte Gargon-  
Wohnung, ebenerdig, zwei  
Gassenzimmer u. Vorzimmer.  
Sporengasse Nr. 7 21780

**Fortepiano,**  
renommiertes Fabrikat, sehr  
wenig gebraucht, preiswürdig  
zu verkaufen nächst dem Volks-  
theater, Tabakgasse 50, bei der  
Hausfrau. 22091

**Ein Lehrling**  
aus gutem Hause wird in  
einem Kurz- und Modewaaren-  
Geschäft ersten Ranges gegen  
Bezahlung aufgenommen. Wo?  
sagt die Expd. 22071

**Klavier-Unterricht  
(Wiener Konser-  
vatoriums-Methode)**  
ertheilt ein junger Mann. Gest.  
Anträge sub „S. S. 100“  
in die Exp. 22066

**Ein schöner Posten**  
für eine Trafil geeignet, even-  
tuell auch elegante Einrichtung  
dazu, anstößende Wohnung,  
staunend billiger Preis, ist so-  
fort zu haben. Auskunft gra-  
tis Karlsplatz (Karlsplatz) Nr. 1  
beim Hausbesorger. 22060

**2 Gassenzimmer,**  
allenfalls Gemölbe mit 2 Hof-  
zimmern sammt Zugehör für  
550 fl. am 1. November l. J.  
zu vergeben. Näh. beim Haus-  
eigentümer daselbst. 22076

**Zum sofort. Eintritt**  
werden gesucht:  
**2 ungar. geprüfte  
Erzieherinnen**  
gelesenen Alters, perf. im  
Deutsch., Franz., Klavier, für  
christl. Familien; 1 gepr.  
ung. Erz., Israelitin, zu  
einem Mädchen, perf. im  
Deutsch. u. Klavier, Handarb.;  
1 nord. Erz., gepr., perf. im  
Engl., Franz., Musik; 1  
deutsche gepr. Erz., perf.  
im Engl., Zeichn., Handarb.  
Näh. Kévangasse 22, 1. St.  
10, bei Fetei. Daselbst zu  
erfragen; 2 ungar. geprüfte  
Lehrerinnen, Israel., mit vor-  
z. Zeugnissen, 3 Kindergärtin.  
u. Bonnen. 22061

**Ein Lehrling**  
(Christ) aus sehr gutem Hause,  
mit vorzüglicher Schulbildung,  
nicht unter 15 Jahre alt, wird  
für eine Konditorei aufgenom-  
men. Näh. in der Exped.  
2. 062

**Ein schön möbilitres**  
**Monatzeimer**  
für einen oder zwei Herren  
zu vermieten. Udr. in der  
Expd. 22059

**Weinläufer**  
von 40-120 Eimer, so auch  
eine Weinpumpe mit Requi-  
siten billigst zu haben. Udr.  
in der Exp. 22069

**Hausgründe**  
in schöner Gegend von  
Steinbrunn, a. fl. 2.50 pr.  
Klafter. Näh. bei **Wanken-  
berg, Spezerhändler in  
Steinbrunn**. 22073

**Ein junger Mann**  
(Christ), welcher der einfachen  
u. doppelten Buchhaltung voll-  
kommen mächtig ist, bittet um  
Unterkommen in einem Kom-  
toir. Gehalt fl. 30 pr. Mo-  
nat. Gest. Offerte unter „A.  
R.“ an die Exp. 22074

**Ein Zinshaus**  
in der Christenstadt, trägt  
8%, ist preiswürdig mit gu-  
ten Bedingungen zu verkaufen.  
Näh. in der Exp. 22068

**Ungarische Erzie-  
herin, dipl. mit Deutsch.,  
Französisch, Klavier,  
für eine distinguirte  
Familie zu drei  
Mädchen von 12  
Jahren nach Sie-  
benbürgen gesucht.  
Persönliche Vorstel-  
lung bedingt. Schul-  
agentur Frau **Anna  
Gerson (Tochter der  
Julie Bed, Wien),  
Budapest, Nador-  
uteza 15.** 22072**

**Praktikant**  
mit genügender Schulbildung  
u. schöner Handschrift wird  
für ein technisches Geschäft  
aufgenommen. Näheres in  
der Exp. 22065

**Cette Dame française, ou  
Hongroise**  
parlant français, qui con-  
sentirait à échanger des  
correspondances, ou, si elle  
le vent bien, à faire la  
connaissance d'un Monsieur  
distingué, jeune et bien  
sous tous les rapports, est  
prête de bien vouloir en-  
voyer son adresse sous  
initiales „G. P. 5“ à l'ex-  
pedition de ce journal.  
22063

**Uiczai szobát**  
külön bejárattal, csende-  
set, keres egy ur az 5.  
vagy 6. kerület külsőbb  
részeiben és distingált  
családnál. Ajánlatok „Al-  
landóság“ alatt e laphoz.  
22070

**Ein Kaffeeschant**  
ist abzulösen, sogleich oder bis  
1. November zu vergeben. Udr.  
in der Exp. 22064

**Deutsche Erzieherin**  
mit Klavier und Französisch  
wird sofort acceptirt. Auch  
diplomirte Ungarinen finden  
Engagement. Stationsgasse Nr.  
20, Thür 6. 22098

**Zwei schöne  
Gassenzimmer.**  
Rüche, Wasserleitung, sind bis  
1. November für 20 fl. zu  
vergeben. Udr. in der Exp.  
22099

**2 sehr schöne und vorzüglich  
gute neue Ausländer  
Pianino,**  
mit Eijerkonstruktion,  
sind billigst zu verkaufen, oder  
gegen überspielte Klaviere zu  
vertauschen. 4. Bez., Müller-  
gasse Nr. 11, hinter dem  
Kloster der engl. Fräulein,  
beim Klaviermacher, im Hof  
Nr. 11. 22092

**Chäter  
Kloster-Weineffig**  
ist in Literflaschen á 30 kr.  
zu haben bei Ant. J. Eder,  
Franziskanerplatz 4; für die  
leeren Flaschen werden 5  
kr. retournirt; von 5 Liter  
aufwärts erfolgt die Zusendung  
franko ins Haus; bei größerer  
Abnahme Vorzugspreise.  
22093

**Ein höchst eleganter alt-  
deutscher  
Speisekamin**  
mit hoher Gallerielehne und  
mit feinem orientalischen  
Teppich überzogen ist, billig zu  
verkaufen. 5. Bez., große  
Kronengasse Nr. 32, 2. Stod  
Nr. 8. 22096

**1 oder 2 Kostnaben**  
werden im ganze Verpfle-  
gung bei einer jüdischen Fa-  
milie nebst schönem Gassen-  
zimmer angenommen. Näh.  
Tabakgasse Nr. 1, Thür 50.  
22097

**Gold und Juwelen.**  
Durch besonders günstige Ein-  
käufe aus dem kön. ung. Ver-  
sammt, ferner durch den Um-  
stand, daß ich bei einigen Kon-  
kursmassen Waaren um den  
halben Preis des effektiven  
Werthes gekauft habe, bin ich  
in der Lage, dem p. t. Publi-  
kum **Juwelen, Gold- u.  
Silberwaaren**, sowie auch  
Gold- und Silberuhren, fer-  
ner zu **Geschenken**, beson-  
ders aber zu **Braut- und  
Hochzeitgeschenken**  
passende Artikel zu staunend  
billigen Preisen zu verkaufen.  
13thilige Silber-Gesetzte, 6  
Paar Messer und Gabeln  
14-16 fl., 6 Paar Messer  
und Gabeln (Dessert) 8-10  
fl. Preiscourante besende auf  
Verlangen gratis. Nichtkon-  
venirendes wird umgetauscht.  
**Glinger Albert,**  
Juwelier und Uhrmacher, Bu-  
pest, Kerepesi-ut 12.

**Das Blutreinigung-Bienen-Pustel-  
Fettstoff-Heilmittel**

**Unentgeltlich**

macht alle kostspieligen Wäder gänzlich überflüssig. Hundertfaches Ersparniß bei Gemeinder, Arme, Kranke!

Zur Probe: Um sich überzeugen zu können, daß diese Heilmethode in der That die einfachste, schnellste, wirksamste und andauerndste Heilwirkung hervorbringen im Stode, bezeugt die kleinste Probe! Namentlich wirksam gegen alle schmerzhaften Leiden, wie **Gicht, Rheumatismus, Schias und Lähmungen**; ferner gegen **Hautkrankheiten** aller Art, sowie auch gegen alle **chronischen** (veralteten) Krankheiten.

Da die kleinste Probe schon besagte Kraft beweist, bin ich so frei und sage dreist, **Leider: Wer eine solche Wahrheits-Probe nicht begreift** Diese werden erst nach Schaden reif.

Diese Proben werden sammt illustrierter, sehr interessanter Gebrauchsanweisung, in ungarischer und deutscher Sprache nebst vielen Dank- und Anerkennungschriften gratis und portofrei nach aller Herren Länder versendet durch **Wih. Kornpointner**, Natur- und Heilmittelhändler in **Pereszburg** (Ungarn), Schlossstraße Nr. 13. Preise pro Dose obgenannter Fettstoff fl. 5 kr., per Dose Kraft-Räuter-Bitter nur 50 kr. — **Exp.** nur, wenn am Deckel der Dr. ginals-Dose die Firma **Wihelms Kornpointner** in Pereszburg (Ungarn) eingedrückt ist, erst richtig ist. — Depot in Budapest bei Herrn **Josef v. Erdő**, Apotheker, Königsplatz Nr. 12, in Arad beim Apotheker **Ring**, ferner in allen besseren Apotheken.

**Ich empfehle einem sehr geehrten Pub-  
likum mein reich sortirtes Lager von  
Herren-, Damen- u.  
Kinderstüchen u. Stiefeln  
zu sehr billigen Preisen. Verkauf  
und verbindliche Schuhe und Stiefeln, nur  
anerkannt bestes Fabrikat, übertrifft  
an **Farbe, Eleganz  
und Solidität** die feinsten,  
resp. Maßarbeit. Riesiges  
Lager in fertigen Schu-  
hen und Stiefeln.**

**Für Herren:**  
Rindsleder-Zugstiefeln, 3fache, geschraubte Sohle . . . fl. 3.20  
Zugstiefeln aus feinstem Manniger Kalbsleder . . . fl. 4.—  
Wasserschuhe aus gutem Wildleder . . . fl. 4.20  
Kid mit Salondack-Beleg . . . fl. 5.—  
Feinste Kid mit Salondack, Seitennöpfe . . . fl. 5.50  
Kalbslederne Bergsteiger . . . fl. 5.50  
Rindslederne Regatta, zum Binden . . . fl. 3.—

**Für Damen:**  
Lasting-Zugstiefeln, feinst, m. 16 Cm. hohem Seidenzug fl. 3.—  
Gemslederne Zugstiefeln . . . fl. 3.—  
Kid-Salondackstiefeln, Lackbeleg . . . fl. 4.20  
Ganz aus Kid, Herzform . . . fl. 4.20  
Gemsregatta fl. 2.50, Lastingregatta . . . fl. 2.40  
Feinste gemslederne Bergsteiger . . . fl. 4.50  
Feinste Gemsen-Seitennöpfstiefeln . . . fl. 5.—

Alles Nähere in meinem neuesten Preiscurant mit mehreren hundert Abbildungen, in welchem das ganze Waaren-  
lager in Photographie gelegt ist. Denselben versende gratis u. franko.  
Achtungsvoll 2004

**D. AGULÁR, Budapest,**  
Museumkörut 1, Deák Ferencztér 6. Váci-körut 12.

**GUMMI-**

und Fischblafen, franz. Fabrikat  
(Unschädliche t. garantirt), von  
medizinischen Kapazitäten u. mediz.  
Blättern besprochen und besonders  
empfohlen. Per Ds. 60 kr., 1, 2,  
3, 4 u. 5 fl. **Capottes Ame-  
ricains á Ds. 2 fl. Saffet  
Sponges**, Damen-Präservativ,  
Methode Prof. Lister, á Dsd. 1,  
2, 3, und 4 fl. **Nouveautés.**  
**Polyporus avantage 2 fl.**  
Neuerbelegtes Damenpräservativ,  
seit 22. März 1886 im Verkehr,  
erfreut sich großer Beliebtheit wegen  
großer Beliebtheit. Nur echt zu  
beziehen durch **Leopold  
Feitel**, Wien, 1. B., Körntner-  
straße 63. t. t. handelsgerichtl.  
protokol. Firma, und **Paris, 13  
Rue petites Ecuries**, gegen  
Baar oder Nachnahme. Allezeitige  
Pariser Vertretung für Oester-  
Ungarn. 2004

**Dr. Hartmann's  
Auxilium,**  
bestbewährtes Heilmittel ohne  
Einspritzung gegen Ausflüsse,  
ist um fl. 2.50 zu haben bei  
**Jos. v. Erdő**, Apotheker in  
Budapest.  
NB. Herr Dr. Hartmann, Spe-  
zialarzt für Gentialleiden und  
Schwächezustände, ordinirt tägl-  
lich von 9-6 Uhr in seiner  
Anstalt. (Auch brieflich).  
**WIEN,**  
Fohkowitzplatz 1, 1. Stod.

**J. PRINDL,**  
em. t. t. Militärarzt, Spezial-  
arzt seit 35 Jahren für  
**Gebeime  
Krankheiten**

heilt bekanntlich alle Garm-  
reihenbeschwerden (Syphilis),  
ob frisch oder alt, in 3-5  
Tagen positiven Geschlechts-  
krankheiten der Frauen jeder  
Art rasch und sicher, nach je-  
der sich tauglichst glänzend  
bewährten neuen  
**Heil-Methode.**  
Ordinirt täglich von halb 10  
bis 4 Uhr. Budapest, Kö-  
nigsplatz Nr. 8, 2. Stod.  
Wunden u. Geschwüre, die  
nicht heilen wollen, rasch,  
schmerzlos, und sicher.  
**Sonorat mäßig, auch  
brieflich.**

**Zuch** keine Sorten, sehr  
billig. Muster zur  
Anfrage werden be-  
reitwillig franco  
geschickt. Die Herren Schnei-  
dermeister, welche sich bereit  
erklären, das Porto zu tragen,  
erhalten reichhaltige Muster-  
bücher. **Zuchfabrik** S. Dieber-  
lage „3. weiß. Baum“, Brünn.

**Norddeutscher Lloyd.**  
Post- und Schnelldampfer  
von  
**BREMEN**  
nach  
**Newyork  
Brasilien  
Ostasien** | **Baltimore  
La Plata  
Australien**

Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage  
Die Direktion  
des  
**Norddeutschen Lloyd.**  
17238

**Möbel-Politur-Fluid**

zum Selbstaupolieren alter, abgestandener Möbel. — Die  
Arbeit ist so einfach und leicht, daß sie ein angenehmer Zeit-  
vertreib genannt werden kann, das Resultat, ein schöner, andauer-  
nder Hochglanz, ist sofort ersichtlich. — **Politur-Fluid**, aus stark  
wirkenden Substanzen bestehend, ist sehr ausgiebig. Mit zwei  
Flaschen kann man eine kompl. Zimmereinrichtung selbst auf-  
polieren. Um jeden Zweifel an der Vorzüglichkeit dieses noch un-  
bekannten Artikels zu beheben — **erkläre ich öffentlich** —  
jede, auch geöffnete Flasche retour zu nehmen, falls die Waare  
nicht entspricht, daher für den Käufer jedes Risiko ausgeschlossen ist.  
Hauptdepot, wohin auswärtige Aufträge erbeten, bei **Fr. Müller**,  
Wien, IV., Sungenbrunnengasse 29. Preis per Flacon sammt  
Gebrauchsanweisung 85 kr., Blechbüchse á 1 Liter 3 fl. Ver-  
sendung per Nachnahme. Emballage per Bestellung 15 kr.  
**Vertrauens-Niederlage für Budapest:**  
**Theod. Kertész, Dorotheagasse Nr. 1.**

**Wichtig für Bruchleidende!**

Im Interesse der  
Bruchleidenden werden  
die P. T. Leser dieses  
Blattes aufmerksam ge-  
macht, daß das neue  
erfundene  
**Keleti-Bruchband**  
nur vom t. königl. priv. Bandagisten  
**J. KELETI in Budapest,**  
Kronprinz Rudolfgasse 17, im Servitengebäude,  
zu beziehen ist. Einseitig 6 fl., zweiseitig 12 fl.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einwendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte und neuereisen- und einbruch-sichere Kassen**  
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik Niederlage **Budapest** große Kronengasse 3. 18684

**Junger Mann,** verheirathet, der in der praff. Weintellerei gut verfährt ist, sucht Stellung. Gest. Anträge sub „R. 6“ an die Exp. 21990

**Junger Mann,** verheirathet, mit einigen 100fl. Kautions, sucht in einem größeren Geschäft als Inkaſſant Anstellung. Anträge unter „S. 76“ in die Exp. 21991

**Eine Lehrerin in Kätolpalota**  
nimmt ein Kind in Pflege und Unterricht. Briefe unter „M. 887“ an die Exp. d. Blattes. 22045

**Ein geprüfter Lehrer**  
wird zu 3 Kindern von 6-8 Jahren, der in der deutschen, ungarischen und hebräischen Sprache der Unterricht erteilt werden kann, von **Adolf Feiner in Szatamene (Arva)** sofort aufgenommen. Jahresgehalt von fl. 160-200 nebst Verpflegung. 22003  
Bei einer anständigen, intelligenten (christl.) Familie werden

**1-2 Kostknaben**  
angenehmen. Wohnung in der Nähe der Clementar-, Realschule und Gymnasium. Näh. unter „M. 7.“ in der Exp. 21917  
Das Institut des Vereins für

**Arme franke Kinder**  
und arme Wäckerinnen befinden sich Königs-gasse 69. Im Institut sind immer gesunde Ammen erhältlich. 22018  
Geprüfte

**Kinderärztin**  
wird zu 2 kleinen Kindern für eine größere Provinz-Stadt Ungarns aufgenommen. Offerte unter „R. B.“ an die Exp. erbeten. 22038

**Gesucht wird eine Bonne superieur,** geb. Französin oder Engländerin. Zeugnisse, Photographie und Bedingungen an Advokaten Meißner in Pancsova. Vermittler ausgeschlossen. 22043

**Zwei Kostknaben**  
werden bei einer is. anständigen Familie in der Nähe der Handelsakademie, Realschule und Obergymnasium in ganze Verpflegung gegen mäßiges Honorar aufgenommen. Separiertes, hübsches Zimmer. Adr. in der Exp. 21532

**Ein schönes stockhohes Haus mit Garten,** in der nächsten Nähe der Andrásffystraße und Hunyadyplages, ist aus freier Hand um fl. 38,000 zu verkaufen, darauf sind 20,000 fl. Amortisation. Näh. in der Exp. 21907

**Sehr elegante, noch neue Speise-, Schlaf- und Salon-Möbel, Dekorationsstücke, Hausgeräthschaften, Küchen- u. Vorzimmer-Einrichtung, Vorhänge, Teppiche** werden einzeln oder im Ganzen allsogleich verkauft. Andrásffystraße Nr. 83, 1. Stock 21. Täglich von 9-12 und von 3-6 Uhr. 21250

**Ein tüchtiger, tüchtener landwirthschaftl. Maschinist**  
wird aufgenommen gesucht. — Solche, die in einer Spiritus-fabrik beschäftigt waren, erhalten den Vorzug. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte mit Zeugniß-Abchriften sind zu richten an Eisler u. Szold, **Felsö-Szei.** 22999

**1 oder 2 Kostknaben**  
oder Mädchen aus der Provinz, welche in Budapest Schulen besuchen, finden bei einer distinguirten christlichen Familie mit sehr guter Verpflegung und Unterfußt billige und freundliche Aufnahme. **Kombachgasse Nr. 5, 1. Stock Nr. 13.** 22057

**1 oder 2 Kostknaben**  
erhalten bei einer distinguirten Familie ganze Verpflegung. Näheres Königs-gasse 38, 2. Stock 8. 22046

**Lehrling**  
(Christ) für ein Spezereige-schäft gesucht. Näh. in der Exp. 22029

**Salami und Selchwaa-ren** anerkannt bester Qualität versenden nach allen Richtungen **Eduard Weils Söhne, W. W. W. Fabrik Budapest, Drczshof, gegründet im Jahre 1830.** 18414

**Gábor Deutsch, Klavier- u. Musikinstrumen-ten-Geschäft, Bad-gasse Nr. 1.**  
Lager aller Gattungen **Streichflügel, Pianino** neuester Konstruktion in **Nidel und Banzerstimmsaal,** amerikanische

**Harmonium,** die besten der Welt, zu bedeutendherabgesetzten Preisen, mäßige monatliche od. vierteljährliche Ratenzahlungen auch für Provinz-käufer bewilligt. **Antonisch von alten Klavieren, Pianinos und Harmoniums. Leib-Anstalt,** Pianinos von 5 Gulden aufwärts. Reparaturen und Stimmungen werden billig berechnet. 21177

**Wijinger Mör, Gold-, Silber- u. Uhren-Fabrik-Niederlage, Budapest, Hatvanergasse 5 (National-Kasino),** kauft stets zum höchsten Preise **altes Gold, Silber, Uhren und Antiquitäten, alte Münzen, Gemälde und Bronzegegenstände** 21419

**Klaviere**  
und Pianinos, neue und überspielte, sind billig zu haben bei **J. Szvignitsky, 4. Bezirk, Leopoldgasse Nr. 25.** Selbige können auch umgetauscht werden. Reparaturen werden prompt und billigst fertig. 21221

**Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herren-Kleider.** **Reparatur-, Fuß- und Kleider-Leih-Anstalt** bei **Albrecht & Hartmann, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St.** Wegen schleuniger Demotirung des

**2 Stockhohen Hauses** 2 Mohnengasse Nr. 16 sind **Ziegel, Steine, Dachziegel, Gangplatten, Gitter, Dachstuhl, Doppelboden, Thüren, Fenster** wie alle zum Verkauf gehörigen Gegenstände billig zu haben bei **Lemesváry Pivót, Große Feldgasse Nr. 48, Ecke der Desefflygasse.** 21913

**Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider.** **Neue Kleider in modernster Façon in großer Auswahl bei Jidór König, Neuenvelgasse 1, Ecke Hatvanergasse, 1. Stock Trads u. Salon Anzüge** werden ausgeliehen. 20749

**italienisches Bett** (antique) ist billig zu verkaufen **Stationsgasse 47.** 21558  
**Spezerei Kommiss,** der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird acceptirt. Offerte nebst Salair-Ansprüchen wolle man richten an **J. P. Mitkovits, Gr. Kitinda.** 22040

**Erzieherin,** welche geprüfte Lehrerin, ungarisch, deutsch, französisch unterrichtet, in Handarbeiten und Klavier bewandert ist, findet pr. 1. Oktober zu vier Mädchen von 4-11 Jahren Aufnahme bei **Sándor Dörner, Hofrichter, Ra Sarkad, Post Tisza-Lucz, Komitat Zemplén.** 21854

**Diplomirte Lehrerin** tüchtig im Deutschen und Französischen, wie auch in Handarbeit, erteilt Unterricht in Elementar- und Bürgerschulgegenständen. Adr. in der Exp. 21995

**Diplomirte Lehrerin** in der Nähe eines als ausgezeichnet bekannten Privat-instituts und mehrerer öffentlichen Lehranstalten nimmt Mädchen aus der Provinz, die solche besuchen, in Pension. Adresse in der Expedition. 21996

**Gärtner**  
mit guten Zeugnissen, auch in Gemüß-Gärtnerei erfahren, sucht Stellung. Adresse unter „Gärtner“ an die Expedition erbeten. 22004

**Norddeutsche Lehrerin**  
(Diplom für höhere Schulen), tüchtig in Sprachen, Musik, Handarbeit und Zeichnen, hat von September an noch einige Stunden frei. Gest. Anträge an die Exp. unter „N. 111.“ 21983

**In der Kaltwasser-Heilanstalt in Naab**  
wird ein Badediener u. Badedienerin nicht über 40 Jahre vom 1. Oktober l. J. auf ein Jahr acceptirt. Reflektanten haben bis 1. Sept. ihre Offerte einzulegen. Kinderlose werden bevorzugt. Offerte samt genauer Adr. sind zu richten: **Kaltwasser-Heilanstalt Naab, Telefigasse 44** 21840

**Von Kavaliere abgelegte Herren-Kleider**  
in bestem Zustande billigt **Hatvanergasse 15, 1. Stock, Kleider-Leihanstalt, Fuß- u. Reparatur-Meister**

**Von 30 fl. an**  
Wohnung und Verpflegung in einem schönen Hause mit Garten, in der Nähe des Centralbahnhofs, bei einer intelligenten Familie. Adr. in der Exp. 21994

**Ein in allen Geschäftszweigen versierter Mann,** gezeigten Alters, dem die besten Referenzen zur Verfügung stehen, sucht vertrauensvolle Stellung. Gest. Antr. unter „Vertrauensvoll I“ an die Exp. erbeten. 21829

**Ein sehr feiner Divan**  
mit hoher geschmückter Lehne, aus braunem Leder, für ein Speise-zimmer, sehr billig zu verkaufen. **Gütergasse 26, Barriere 5.** 22013

**4000 Hektoliter gebrauchte Fässer**  
in der Größe von 10-40 Hektli sind auch im Detail zu verkaufen. Näh. in der Exp. 21989

**Ein Darlehen**  
von fl. 5000 auf ein Haus gegen Zinsab. wird gesucht. Gest. Anträge unter „B. A. 27“ an die Adm. 22008

**Ein italienisches Bett** (antique) ist billig zu verkaufen **Stationsgasse 47.** 21558  
**Spezerei Kommiss,** der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird acceptirt. Offerte nebst Salair-Ansprüchen wolle man richten an **J. P. Mitkovits, Gr. Kitinda.** 22040

**St. Lukasbad (Dien), Schlamm-bäder, Damen Dampfbad** (Früh 4-Abd. d. 6 Uhr), **große Böstauer Damenschwimmschule, Herren = Dampfbad** (Früh 4 bis Abends 6 Uhr), **große Böstauer Herren-Schwimmschule, Stein-, Wannen-, Marmorbäder, Volksbad, 48 M. warmer Mineral-Brunnen** Rombinirte Straßenbahnkarren 50 fr. **Wohnungen vermittelt unentgeltlich die Direktion des St. Lukasbades.** 19227

**Heirathsanträge,** nicht anonyme, belieben is. Damen mit Angabe der Vermögensverhältnisse unter „S. 10“ an die Expedition dieses Blattes einzuwenden für einen alleinstehenden 38 Jahre alten, über 10,000 fl. Vermögen habenden Herrn. 22075

**Fa-eladasi hirdetméy**  
A silingyia: erd-birtokna 1885-1894 évi azaz: az első félfordaszaki vagyis 10 évi összesen 151 kat. hold területű, összesen mintegy 12,090 köb méter fatartalmazó vágási-erősítésű, illetőleg ezen tíz évi vágások eventeifal-állományai kihasználásának bérbe adása iránt zárt ajánlati versenyre ezennel pályázat hirdetik. A zárt ajánlatu tárgyalás 1887. év szeptember hó 12. napján, reggeli 11 órakor Arad megye, terno-vai járás, silingyiai községben székelő alapítványi aradalmi tisztartóság irodájában fog megtartani melyre versenyzők, vagyis venni szándékozók biztellel azon kijelentéssel hivatalnak meg, hogy csakis 50 krajczáros bélyeggel ellátott, az összes 10 évi vágásokért ajánlt vételárnak szám és betűvel történt kiíratásával, szintugyan ajánlt vételárnak 10% bántartópenzrel terhel, neveltülönben a feltételek ismeretét és feltétlen elfogadását tanusító ajánlatok, melyek a fent megnevezett tisztartósághoz legkésőbbben ez év szeptember 12-ig Silingyia-ra benyújtandók, fognak tekintetbe vétetni. Versenyzők közti szabad választás, a f. tisztelendő csanádi székes káptalan jogaihoz tartozik. Szabály ellenes szerkesztett és utóajánlatok tekintetbe vétetni nem fognak. Ezen zárt ajánlatu tárgyalásra vonatkozó feltételek a főtisztelendő csanádi székes káptalan irodájában Temesvárott, a silingyiai alapítványi aradalmi tisztartóságnál és ezen lap kiadójátalában ármikor meztelkintethetők. **Kelt Silingyian. 1887. évi augusztus hó 10. én. A silingyiai erdőkézelőség.** 21967

**Damen,** welche Rath und Hilfe bei größter Verschwiegenheit und bester Pflege bei Entbindung suchen, können bei einer praktischer Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. **Therese Barisch, Kerepeserstraße, neben dem Volkstheater, Nr. 39, 2. St. 19.**

**Ein Gut im Zalaer Komitat, 1000 Joch,** ist zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Näheres **Zarnóczy Gusztav, Waigner-Boulevard 49.** 21951

**Jose und Werth-papiere**  
verkauft coulantest auf Ratenszahlungen oder gegen Depott-scheine **Moriz Kunes, Szabadia.**

**Platz agenten**  
werden angestellt. 22081

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinstehenden Geburtshelferin. **Johanna Brenner, 9. Bez., Meistergasse 42, Thür Nr. 2, hinter der Uellöferlärne.**

**Villa**  
in der Christinenstadt, auch für Winter zu bewohnen, ist preiswürdig mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exp. 21651

**Schöne mittlere Gassen- und kleinere Hofwohnungen,** komfort ausgestattet, sind per 1. November zu äußerst billigen Preisen im Neubau 6. Bez., **Bajnoghasse Nr. 3** (neben der Andrásffystraße), zu vermieten. 21893

**Trockenlegung**  
**Jenő W a n d e**  
durch Asphaltbelag und Asphaltierung von Kellern, Magazinen, Fabrikräumen, Ställen u. übernimmt unter Garantie zu billigsten Preisen die chemische Theerproduktion, Karbolsäure, Asphalt- und Steindachpappenfabrik der **Fischer & Heidberg,** vormals **Weil & Fischer,** Budapest, äußere Sorokfärerstraße 9606/7. **Telephon-Verbindung.** 21343

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege bei Entbindung. **Adelheid Heidrich, dipl. Geburtshelferin, Schiffmannsgasse 41, Barriere Nr. 1 (nähe der Oper).** 20747

**Eine Erzieherin**  
wird gesucht zu 2 Mädchen von 7 und 13 Jahren, selbe muß der ungarischen und deutschen Sprache, Handarbeit und Klavier mächtig sein. Gehalt 200 fl. Offerte sind zu richten bis 30. September an **Eva Sedt, S. Gelbeny, I. P. Koros, Neutraer Kom.** 21973

**Erzieherin**  
vorgeordneten Alters welche im Ungarischen, Deutschen und Hebräischen gründlichen Unterricht erteilen kann, in Handarbeiten tüchtig ist, auch Französisch unterrichten kann, findet sofortige Aufnahme. Gehalt fl. 180 nebst freier Station. **David Rejler, Zabalcz Post Kraßo-Batta** 21800

**Konkurs.**  
In der is. Kultus-Gemeinde zu Kis-Körös ist die Stelle eines tüchtigen Vorbeters, der zugleich **הוראה** und **הוראה** ist, bis 10. September l. J. zu belegen. Jährlicher Gehalt 400-450 fl., freie Wohnung, halbe Schicht und übliche Nebenemolumente. Reflektanten, die von anerkannt orth. Rabbinern **הוראה** bezeugt, können bis 10. September zum Probenvortrag erscheinen, die Reflektanten werden jedoch nur dem Acceptirten laut Uebereinkommen vergütet. **Der Kultus-Vorstand.** 22019

**Dipl. Erzieherin,** die im Ungarischen, Deutschen und in der Handarbeit gründlichen Unterricht erteilen kann, wird unter bescheidenen Ansprüchen zu 3 Kindern sofort aufgenommen; die im Kleidernähen Bewanderte bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an **Wilhelm Weiß, Csökoly (Somogy).** 22041

**Kommiss**  
der Leinen- u. Wäsche-Branche, deutsch und ungarisch sprechend, sucht Stelle pr. sofort oder später, hier oder in größerer Provinz-Stadt. Adr. in der Exp. 22095

**Palota.**  
Ich wohne bereits in der Stadt und werde beobachten, wenn Sie genau um halb neun vorübergehen. 22685

Ich suche per 1. November l. J. eine **Kinderärztin** is. Konfession, welche in der vierten Volksschulklasse in ungarischer und deutscher Sprache gründlichen Unterricht erteilen kann, so auch Handarbeit unterrichtet zu drei Kindern. Jahresgehalt 150 Gulden, sammt freier Station. Deutsche und ungarische Offerte sind bis 20. September einzulegen. **Sándor Fürst, Horpács, via Nemets-Lövö, Kom. Dedenburg.** 22042

Nach einer größeren Provinzstadt Ungarns wird ein **Kommiss der Papierbranche,** gezeigter Alters, acceptirt, deutsche u. ung. Sprache erforderlich. Offerte sub „A. S.“ mit Zeugnisse und Photographie an die Exp. zu richten. 21966

**Wohnungen**  
mit Wasserleitung und Closet, sofort und für November; — großes **Gewölblokal,** große **Werkstätte** für November **billig** zu verlassen: **VII. Bezirk, Pfeifer-gasse (sip-utoca) 19,** nächst der Kerepeserstraße. 21933

**Equipage,** 1- oder 2spännig, nett und elegant, bel. für Mühlen- oder Bank-Inkaſſanten oder Vertreter, Ärzte, Börsebesucher oder Private, unter günstigen Preisbedingungen. Zu erfragen aus Gefälligkeit bei Herrn G. Kaufcher, Optiker, Schlangengasse 7. 22707

**Großes Gewölblokal**  
5. Bez., **Ubergasse 20,** per 1. September **beziehb.** ist zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 21272

**3. einer schmalspurigen Industrie-Loconotivbahn** werden geprüfte **Locomotivführer** gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und mit Zeugnißabchriften sind sub „Locomotivführer“ zu richten an **Sajenstern & Bogler, Budapest, Dorotheagasse 12.** 21897

**Konptoirist,** der hier in einem Expeditions-geschäft servirt hat, wird für ein Expeditions-geschäft acceptirt. Auch ein **Praktikant** wird aufgenommen. Näheres im Café **Färber, vac-i körut 16,** Vormittags von 7 bis halb 9 Uhr, bei **Hamburg** 23000

**Heirath.**  
Welcher junge, intelligente Mann, Israelit, wäre geeignet, einem hübschen, gebildeten Mädchen Hand und Herz zu reichen, bis 10. September zum Probenvortrag erscheinen, die Reflektanten werden jedoch nur dem Acceptirten laut Uebereinkommen vergütet. **Der Kultus-Vorstand.** 22019

**Wie befindetst Du Dich? Möchte Dich schon wieder sehen Sei getrübt von Deinem Dir aufrichtigen Karl.** 22077

**Die Fortsetzung des „Kleinen Anzeigers“ befindet sich auf der 3. Seite unserer Beilage.**